

# VISIT - TECHNISCHE DOKUMENTATION

Emanuel Berndl<sup>1</sup> &  
Robert Kathrein<sup>2</sup> & Kris Raich<sup>2</sup> &  
Florian Schlenker<sup>3</sup>

24. September 2019



## INHALTSVERZEICHNIS

1	Installationsprozess	5
1.1	Infrastruktur . . . . .	5
1.2	Projekt auf dem LAS installieren . . . . .	5
2	TYPO3	9
2.1	Allgemein . . . . .	9
2.2	Login . . . . .	9
2.3	Aufbau von TYPO3 . . . . .	9
2.4	Konfiguration des Backends mit TYPO3 . . . . .	10
2.5	Anpassung . . . . .	12
2.6	Hinzufügen einer Applikation aus dem App-Bundle . . . . .	12
2.7	Erzeugung des Layouts . . . . .	14
2.8	Das Karten-Plug-In . . . . .	14
2.9	Erstellung eines Templates . . . . .	15
3	Karten-Applikation	17
3.1	Einpflegen der Daten in die Karten-Applikation . . . . .	17
3.2	Erstellung der Startseite für die Karten-Applikation . . . . .	17
3.3	Neues Kartenelement hinzufügen . . . . .	19
3.4	Bearbeitung und Löschen von angelegten Kartenelementen . . . . .	20
4	Glossar-Applikation	22
4.1	Einpflegen der Daten in die Glossar-Applikation . . . . .	22
4.2	Erstellung der Startseite für die Glossar-Applikation . . . . .	22
4.3	Neue Zelle hinzufügen . . . . .	23
4.4	Neuen Event hinzufügen . . . . .	24
4.5	Neuen Insassen hinzufügen . . . . .	24
4.6	Bearbeitung und Löschung von Insassen, Events und Zellen . . . . .	26
5	Galerie-Applikation	29
5.1	Einpflegen der Daten in die Galerie-Applikation . . . . .	29
5.2	Auswahl des gewünschten Layouts für die Startseite . . . . .	29
5.3	Erstellung der Startseite für die Galerie-Applikation . . . . .	29
5.4	Neues Inhaltselement anlegen . . . . .	30
5.5	Sortierung der Inhaltselemente . . . . .	31
5.6	Anlegen eines Sub-Inhaltselements . . . . .	31
5.7	Erstellung der Teaser . . . . .	32
5.8	Sortierung der Teaserelmente . . . . .	32
5.9	Bearbeitung und Löschung Inhaltselementen, Sub-Inhaltselementen sowie Teasern . . . . .	32
6	Fernrohr	35
6.1	Einpflegen der Daten in die Fernrohr-Applikation für Kuratoren . . . . .	35
6.2	Einrichtung des Fernrohrs durch TYPO3-Administratoren . . . . .	38
7	Dateiverwaltung	42
7.1	Zugangsdaten zum Dateimanagement . . . . .	42
7.2	ViSIT-Partner-Liste . . . . .	43
7.3	Upload von 3D-Objekten und Bildern, Videos und anderen Dateien . . . . .	43
7.4	Hochladen von Dateien . . . . .	44
7.5	Veröffentlichung einer Datei im ViSIT-Netzwerk . . . . .	44
8	Update-Prozess	47
8.1	Update von Programmdateien . . . . .	47
8.2	Datenbank Update . . . . .	47
8.3	Backup Plan . . . . .	48

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1	Das Login-Fenster für TYPO3 im Browser . . . . .	8
Abbildung 2	Das Login-Fenster für TYPO3 . . . . .	9
Abbildung 3	Aufbau des TYPO3-Backends . . . . .	10
Abbildung 4	Installation der Extensions . . . . .	11
Abbildung 5	Änderung der Sprache . . . . .	11
Abbildung 6	Konfiguration der Benutzereinstellungen . . . . .	12
Abbildung 7	Änderung der Benutzereinstellungen und der Sprache . . . . .	13
Abbildung 8	Änderung des Passworts . . . . .	13
Abbildung 9	Hinzufügen einer neuen Seite . . . . .	14
Abbildung 10	Erzeugung des Layouts der neu erstellten Seite . . . . .	14
Abbildung 11	Auswahl der Plug-Ins . . . . .	15
Abbildung 12	Einbindung eines Plug-Ins . . . . .	15
Abbildung 13	Leere Kartenübersicht . . . . .	17
Abbildung 14	Erstellung der Startseite für die Karten-Applikation . . . . .	18
Abbildung 15	Text für die Startseite der Applikationen, zu finden auf <a href="https://github.com/ViSIT-Dev/appbundle">https://github.com/ViSIT-Dev/appbundle</a> . . . . .	18
Abbildung 16	Erstellung der Startseite für die Karten-Applikation . . . . .	19
Abbildung 17	Ein neues Kartenelement hinzufügen . . . . .	19
Abbildung 18	Listenansicht über alle angelegten Kartenelemente . . . . .	20
Abbildung 19	Startseite der Karten-Applikation . . . . .	20
Abbildung 20	Ansicht der Karte im Browser . . . . .	21
Abbildung 21	Kartenelement - Point of Interest - mit Detailinformation . . . . .	21
Abbildung 22	Ansicht der Glossar-Applikation auf einem Tablet . . . . .	22
Abbildung 23	Übersicht über alle angelegten Insassen . . . . .	23
Abbildung 24	Konfiguration der Glossar-Applikation . . . . .	23
Abbildung 25	Befüllung der Startseite der Glossar-Applikation . . . . .	23
Abbildung 26	Startseite der Glossar-Applikation . . . . .	24
Abbildung 27	Hinzufügen einer neuen Zelle . . . . .	24
Abbildung 28	Erstellen einer neuen Zelle . . . . .	25
Abbildung 29	Angelegte Zellen in der Listenübersicht . . . . .	25
Abbildung 30	Hinzufügen eines neuen Events . . . . .	25
Abbildung 31	Angelegte Events in der Listenansicht . . . . .	26
Abbildung 32	Anlegen eines neuen Insassens . . . . .	26
Abbildung 33	Anlegen eines Insassens . . . . .	27
Abbildung 34	Angelegte Insassen in der Listenansicht . . . . .	27
Abbildung 35	Ansicht der Insassen im Browser . . . . .	27
Abbildung 36	Bearbeitung bzw. Löschung von Insassen/Zellen/Events . . . . .	28
Abbildung 37	Übersicht über alle erstellten Inhalte . . . . .	29
Abbildung 38	Auswahl des gewünschten Layouts in den Einstellungen . . . . .	30
Abbildung 39	3er-Layout (3 Spalten, 1 Zeile) . . . . .	30
Abbildung 40	6er-Layout (3 Spalten, 2 Zeilen) . . . . .	31
Abbildung 41	Startseite der Galerie-Applikation . . . . .	31
Abbildung 42	Neues Inhaltselement anlegen . . . . .	32
Abbildung 43	Ansicht eines Inhaltselements aus der Galerie auf einem Tablet . . . . .	33
Abbildung 44	Anlegen neuer Sub-Inhaltselemente zu einem bestehenden Inhaltselement . . . . .	34
Abbildung 45	Erstellung eines Teasers für die Startseite der Galerie-Applikation . . . . .	34
Abbildung 46	Manuelle Sortierung der Teaserselemente auf der Startseite . . . . .	34
Abbildung 47	Fernrohr - Übersicht über alle angelegten POI . . . . .	35
Abbildung 48	Einstellungen - Kuratorenmodus . . . . .	36
Abbildung 49	Web-Ansicht öffnen . . . . .	36
Abbildung 50	Kuratorenkästchen in der oberen rechten Ecke . . . . .	37
Abbildung 51	Eintragen der x- und y-Koordinaten des neuen POI . . . . .	38
Abbildung 52	Einstellungen des Fernrohrs . . . . .	39

Abbildung 53	Das Plugin des Fernrohrs . . . . .	39
Abbildung 54	Web-Ansicht öffnen . . . . .	39
Abbildung 55	Web-Ansicht der Fernrohr-Webseite im aktivierten Debugmodus . . . . .	40
Abbildung 56	Einstellung der ViSIT App Extension . . . . .	42
Abbildung 57	ViSIT App Extensions . . . . .	42
Abbildung 58	Ansicht der ViSIT-Partner mit Zugang zur Mediendatenbank im Peer-to-Peer-Netzwerk . . . . .	43
Abbildung 59	Ansicht der bereits verfügbaren Dateien in der Dateiliste . . . . .	44
Abbildung 60	Ansicht des ausgefüllten Formulars für den Datei-Upload . . . . .	45
Abbildung 61	Bestätigungs Nachrichten nach einem erfolgreichen Upload . . . . .	45
Abbildung 62	Hochgeladene Datei in der Listenübersicht . . . . .	45
Abbildung 63	Scheduler und geplante Tasks . . . . .	47
Abbildung 64	Commits im GitHub Repository . . . . .	48
Abbildung 65	Cache leeren . . . . .	48
Abbildung 66	Visit App-Extension deaktivieren und wieder aktivieren . . . . .	49

## TABELLENVERZEICHNIS

<sup>1</sup> Lehrstuhl für verteilte Informationssysteme und Data Science, Universität Passau

<sup>2</sup> Fachhochschule Kufstein

<sup>3</sup> Forwiss, Universität Passau

## 1 INSTALLATIONSPROZESS

### 1.1 Infrastruktur

Die ViSIT-Applikationen basieren auf der Server-Client-Architektur. Damit diese Applikationen installiert werden können, wird ein hausinternes Netzwerk (Intranet) und ein damit verbundener Server - lokaler Applikations-Server (kurz LAS) - benötigt. Die ViSIT-Applikationen sind in diesem Zusammenhang die Clients, welche über das Netzwerk mit dem lokalen Applikations-Server verbunden sind. Auf dem LAS ist das ViSIT-System installiert, welches über das Internet Zugang zum globalen ViSIT-Netzwerk hat. Das ViSIT-System ist eine Ansammlung von mehreren kleinen Applikationen, welche parallel auf dem LAS laufen können. Jeder Client, auf welchem eine der ViSIT-Applikationen läuft, hat eigene Server-Software, welche auf dem LAS installiert ist und für die serverseitigen Berechnungen zuständig ist.

Die Applikationen wurden mit der IT-Technologie "Docker" erstellt. Mit Docker hat man die Möglichkeit, Anwendungen in sogenannten Containern auszuführen und diese Container können aufeinander aufbauen und miteinander kommunizieren. Im Gegensatz zu einer virtuellen Maschine, ist eine Docker-basierte Anwendung nur ein Prozess, der auf dem System ausgeführt wird. Es ist somit kein Gastbetriebssystem erforderlich, wie dies bei Virtuellen Maschinen der Fall ist. Container sind einfach konfigurierbare, abgeschlossene Einheiten, in welchen die Anwendung ausgeführt werden. Mit Docker können Linux-Container erstellt und verwendet werden können. Die erstellten Container sind eine Virtualisierung auf der Ebene des Betriebssystems. Durch das Erstellen von Containern, werden isolierte Linux-Systeme auf dem gleichen Host erzeugt. Diese Container können flexibel erstellt, bereitgestellt, kopiert und zwischen Umgebungen verschoben werden. Zweck dieser Container ist die Unabhängigkeit und die Fähigkeit, mehrere Prozesse und Applikationen getrennt voneinander betreiben zu können. Die Vorteile von Docker-Containern sind unter anderem Modularität und Versionsverwaltung. Modularität ermöglicht es, bei zum Beispiel einer Reparatur oder Aktualisierung einer Applikation, nur einen Teil dieser Applikation außer Betrieb zu nehmen, ohne die gesamte Applikation außer Betrieb nehmen zu müssen. Docker bietet eine eingebaute Versionsverwaltung, welche es erlaubt, den aktuellen Stand eines Containers in ein sogenanntes Image zu sichern. Somit ist es möglich, die unterschiedlichen Zustände eines Images in einer Historie nachzuverfolgen. Ein Image ist ein Speicherabbild eines Containers und es besteht aus mehreren Layern, welche schreibgeschützt sind und somit nicht verändert werden können. Ein Layer ist wiederum ein Teil eines Images und enthält einen Befehl oder eine Datei, welche dem Image hinzugefügt wurde. Aufgrund dieser Layer kann die ganze Historie eines Images nachvollzogen werden.

### 1.2 Projekt auf dem LAS installieren

Als erster Schritt muss die Datenbank für die Applikation angelegt werden. Wie oben erklärt, wurde für das ViSIT-Projekt Docker verwendet. Damit gespeicherte Daten auch außerhalb eines Containers abgelegt oder in einem anderen Container eingebunden werden können, werden sogenannte Volumes erstellt. Volumes haben viele Vorteile, vor allem aber sind sie einfacher zu sichern oder zu migrieren. Volumes funktionieren sowohl auf Linux- als auch auf Windows-Containern. Im ersten Schritt wird ein Volume mit der Datenbank auf dem lokalen Rechner im Terminal mit dem Kommando

```
1 | docker volume create visit-database
```

Listing 1: Docker Volume erstellen

erstellt. Einen eigenen Volume benötigt man deshalb, weil die dort abgelegten Daten permanent gespeichert werden müssen - würde z.B.: der Container gelöscht oder beendet werden - dann wären die nur im Docker Container gespeicherten Daten ebenfalls gelöscht worden. Damit dies nicht passieren kann, werden die Daten parallel lokal auf dem Rechner gespeichert. Damit Dateien zwischen Geräten in einem lokalen Netzwerk oder zwischen entfernten Geräten über das Internet synchronisiert werden können, wird eine Datensynchronisation mit Peer-to-Peer-Übertragung benötigt. Dies wird im ViSIT-Projekt mit Syncthing realisiert und auch dafür muss ein eigener Volume lokal auf dem Rechner erstellt werden. Dies geschieht mit

```
1 | docker volume create visit-syncthing
```

**Listing 2:** Docker Syncthing Volume erstellen

-Befehl, welcher ebenfalls im Terminal ausgeführt wird. Als nächster Schritt wird das gesamte ViSIT-Projekt von GitHub mittels

```
1 | docker run -d --name visit -p 80:80 -p 22000:22000 -p 21027:21027  
2 | -v visit-syncthing:/var/syncthing  
3 | -v s:/p2p/visit:/var/p2p  
4 | -v visit-database:/var/lib/mysql  
5 | --restart unless-stopped visitapp/maincontainer
```

**Listing 3:** Klonen des gesamten ViSIT-Projekts von GitHub

geklont. Beim erstmaligen Starten benötigt der Vorgang länger, da das Projekt aus dem Git Repository sowie das Appbundle (<https://github.com/ViSIT-Dev/appbundle>) heruntergeladen werden.

Erklärung der einzelnen Befehle:

```
1 | docker run -d --name visit -p 80:80 -p 22000:22000 -p 21027:21027
```

**Listing 4:** Docker run-Befehl

```
1 | docker run
```

**Listing 5:** docker run

startet den Container und mit den mit den Parametern

```
1 | -d
```

**Listing 6:** -d

gibt man an, dass der Container im Hintergrund dauerhaft laufen soll (Daemonmodus). Weiters wird mit

```
1 | --name visit
```

**Listing 7:** --name visit

der Name des Containers festgelegt, in diesem Fall heißt der Container visit. Der Container kann im weiteren Verlauf auch über diesen Namen angesprochen werden. Mit dem Parameter

```
1 | -p 80:80
```

**Listing 8:** -p

werden die Ports vom Host an den Container gebunden. Hier wird der lokale Hostport 80 auf den Containerport 80 gemappt. Die weiteren Ports

```
1 | -p 22000:22000 -p 21027:21027
```

**Listing 9:** -p

werden für das Syncthing und für das Peer to Peer-Netzwerk benötigt. Als nächstes folgt der Befehl

```
1 | -v visit-syncthing:/var/syncthing
```

**Listing 10:** -v visit-syncthing

Mit dem Parameter

```
1 | -v
```

**Listing 11:** -v

wird ein Verzeichnis (Volume) auf dem Hostrechner zu einem Verzeichnis innerhalb des Containers verbunden, auf diese Weise werden die Daten persistent gespeichert, das heißt, dass ein Ordner auf dem Hostsystem auf einen Ordner im Container gemappt wird. Das bedeutet, dass die Daten in beiden Ordnern immer inhaltsgleich sind. Ohne dem Mapping zu einem Ordner auf dem Hostsystem, wären alle Daten aus dem Docker Container, wenn dieser Container gelöscht wird, ebenfalls gelöscht. Um die Daten persistent, also dauerhaft zu speichern, wird immer ein Ordner im Hostsystem mit dem entsprechenden Ordner im Docker Container gemappt. Zuerst wird das Verzeichnis auf dem Hostrechner angegeben, hier

```
1 | visit-syncthing
```

**Listing 12:** visit-syncthing

und nach dem Doppelpunkt steht das Verzeichnis innerhalb des Containers, hier

```
1 | /var/syncthing
```

**Listing 13:** Angabe des Verzeichnisses innerhalb des Containers

Im nächsten Teil des Befehls

```
1 | -v s:/p2p/visit:/var/p2p
```

**Listing 14:** Angabe des Verzeichnisses auf dem Hostrechner

wird ebenfalls zuerst das Verzeichnis auf dem Hostrechner angegeben,

```
1 | s:/p2p/visit
```

**Listing 15:** Angabe des Verzeichnisses innerhalb des Hostrechners

und dann das Verzeichnis innerhalb des Containers

```
1 | /var/p2p
```

**Listing 16:** Angabe des Verzeichnisses innerhalb des Containers

Im nächsten Befehl

```
1 | -v visit-database:/var/lib/mysql
```

**Listing 17:** Verbindung zur Datenbank

geht es um die Verbindung zur Datenbank. Hier wird ebenfalls zuerst das Verzeichnis auf dem Hostrechner angegeben

```
1 | visit-database
```

**Listing 18:** Angabe des Verzeichnisses auf dem Hostrechner

und nach dem Doppelpunkt steht das Verzeichnis innerhalb des Containers

```
1 | /var/lib/mysql
```

**Listing 19:** Angabe des Verzeichnisses innerhalb des Containers

Zuletzt wird mittels

```
1 | --restart unless-stopped visitapp/maincontainer
```

**Listing 20:** Automatisches Starten des Docker Containers

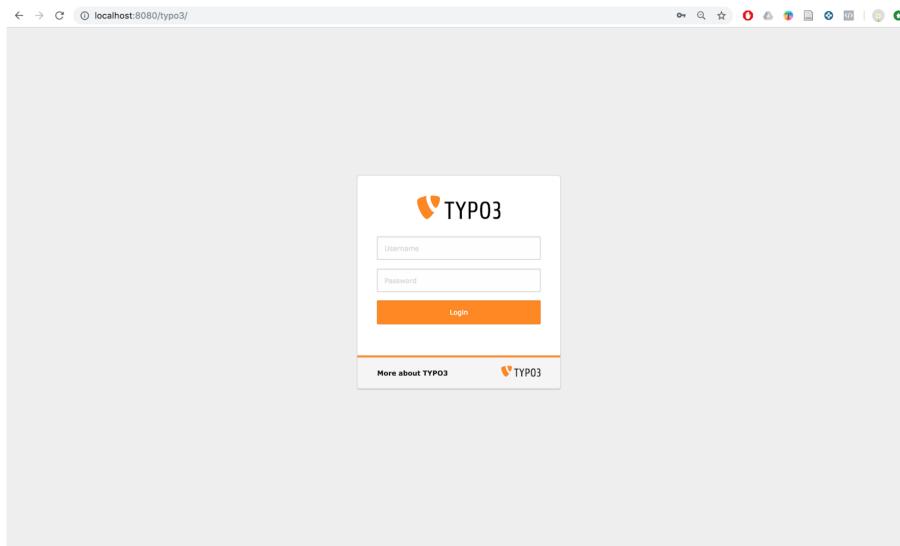
dem System mitgeteilt, dass der Docker Container

```
1 | visitapp/maincontainer
```

**Listing 21:** Angabe des Docker Containers

automatisch gestartet werden soll außer, wenn er manuell oder anderweitig gestoppt wird.

Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, kann über Lokalhost im Browser unter **localhost:80/typo3/** das Backend aufgerufen werden (siehe Abbildung 1). Das erste Mal einloggen in das Backend (TYPO3) erfolgt mit dem **Benutzername: admin** und **Passwort: YoGrZOy1og**.



**Abbildung 1:** Das Login-Fenster für TYPO3 im Browser

## 2 TYPO3

### 2.1 Allgemein

TYPO3 ist ein freies Content-Management-System für Webseiten, es wird in Frontend und Backend getrennt. Als Frontend wird die Präsentationsebene bezeichnet, das ist der Teil einer Applikation, den der Betrachter sehen kann. Als Backend hingegen, bezeichnet man die Datenzugriffsebene, das ist der Teil einer Applikation, welcher nicht für den Besucher sichtbar ist. Das Backend ist der Verwaltungsbereich einer Webseite. TYPO3 wird auf einem Webserver installiert und über den Webbrower benutzt.

Das Backend ist die Datenzugriffsebene, dieser Teil ist für den Endbenutzer nicht sichtbar. Es beinhaltet die Programmierung einer Applikation und den Administrationsbereich. Im Gegensatz dazu das Frontend, das ist die tatsächliche Webseite, die der Endbenutzer im Browser sieht, also die Benutzeroberfläche.

### 2.2 Login

Damit niemand unbefugter im Frontend sowie Backend etwas verändern kann, muss man sich zuerst ins Backend einloggen. Dies geschieht über den Aufruf der Domain **localhost:80/typo3/** im Webbrower (siehe Abbildung 1).



Abbildung 2: Das Login-Fenster für TYPO3

Im Login-Fenster kann der Benutzername sowie das Passwort eingetragen werden (siehe Abbildung 2). Beim ersten Login ist der **Benutzername: admin** und das **Passwort: visit-admin**, dieser muss in weiterer Folge verändert werden. Mehr dazu siehe Anpassung. Nach einem erfolgreichen Login wird das Backend mit den dazugehörigen Modulen im Browser geladen.

### 2.3 Aufbau von TYPO3

Das TYPO3-Backend besteht aus einem Kopfbereich (grün eingerahmt) und einem Hauptbereich (rot eingerahmt), welcher aus drei Spalten besteht (siehe Abbildung 3). Im Kopfbereich kann der Administrator seine TYPO3-Benutzeranstellungen konfigurieren. Im Hauptbereich werden Webdokumente bearbeitet. Das TYPO3-Backend wird von links nach rechts abgearbeitet.

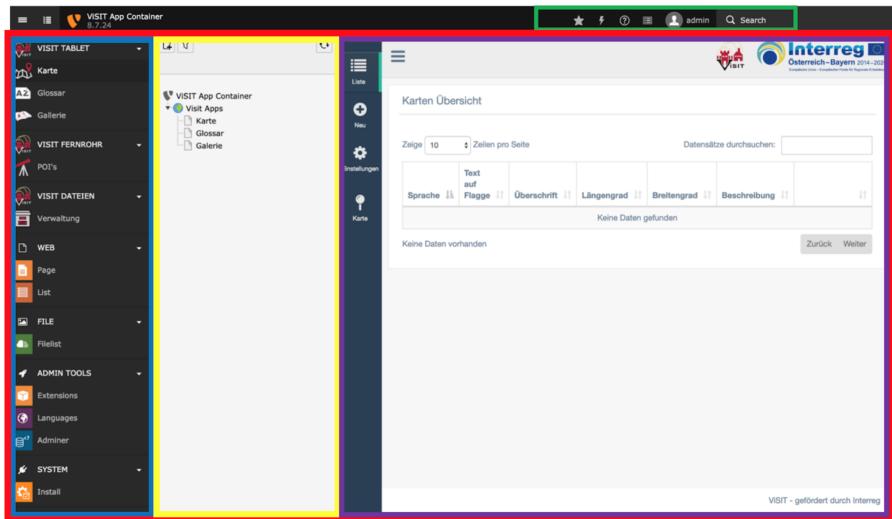


Abbildung 3: Aufbau des TYPO3-Backends

### 2.3.1 Kopfleiste

Die Kopfleiste bietet die Möglichkeit, die im TYPO3 Backend gespeicherten Lesezeichen aufzurufen (Stern-Symbol), den TYPO3 Cache der gesamten Webseite zu leeren (Blitz-Symbol) sowie Hilfe und Dokumentationen (Fragezeichen) zu TYPO3 aufzurufen. Das vierte Symbol zeigt die wichtigsten Systeminformationen. Mit einem Klick auf den Benutzernamen, in der Grafik "admin", öffnet sich ein Kontext-Menü mit der Möglichkeit Einstellungen an seinem Benutzer vorzunehmen oder sich aus dem TYPO3 Backend auszuloggen. Rechts neben dem Benutzer befindet sich das Suchfeld, mit dem sich das gesamte TYPO3 Backend durchsuchen lässt.

### 2.3.2 Die Spalten des Hauptbereichs

**Linke Spalte:** Modulleiste (blau eingerahmt), hier kann das Modul ausgewählt werden, welches bearbeitet werden soll (siehe Abbildung 3).

**Mittlere Spalte:** Seitenbaum (gelb eingerahmt), hier wird die zu bearbeitende TYPO3-Seite ausgewählt. Der Seitenbaum ist das zentrale Element, wenn es darum geht sich durch die Webseite zu navigieren. Hier wird der Aufbau und die Seitenhierarchie der Webseite in einer Struktur abgebildet, die der Ordnerstruktur ähnlich ist. Einzelne Seiten können Unterseiten enthalten, die im Seitenbaum eingeknickt dargestellt werden (siehe Abbildung 3).

**Rechte Spalte:** Arbeitsbereich (violett eingerahmt), hier wird am ausgewählten TYPO3-Objekt gearbeitet (siehe Abbildung 3).

## 2.4 Konfiguration des Backends mit TYPO3

Die für die Applikationen benötigten TYPO3 Extensions werden automatisch installiert, sollte eine weitere Extension benötigt werden, befindet sich eine Anleitung für die Installation in diesem Abschnitt. Extensions sind optionale Software-Komponenten, also Zusatzmodule, die eine bestehende Software erweitern.

Installation von TYPO3 Extensions: Dazu wird in der linken Spalte zuerst das Modul "Extensions" ausgewählt. Dann erscheinen im Hauptfenster verschiedene Extensions, welche alphabetisch gelistet sind. Bei der Erstinstallation werden folgende Extensions (unten ist der Key angegeben, welcher sich in der mittleren Spalte befindet) automatisch installiert (siehe Abbildung 57):

- visit\_tablets
- scheduler
- tstemplate
- fluid\_styled\_content
- setup

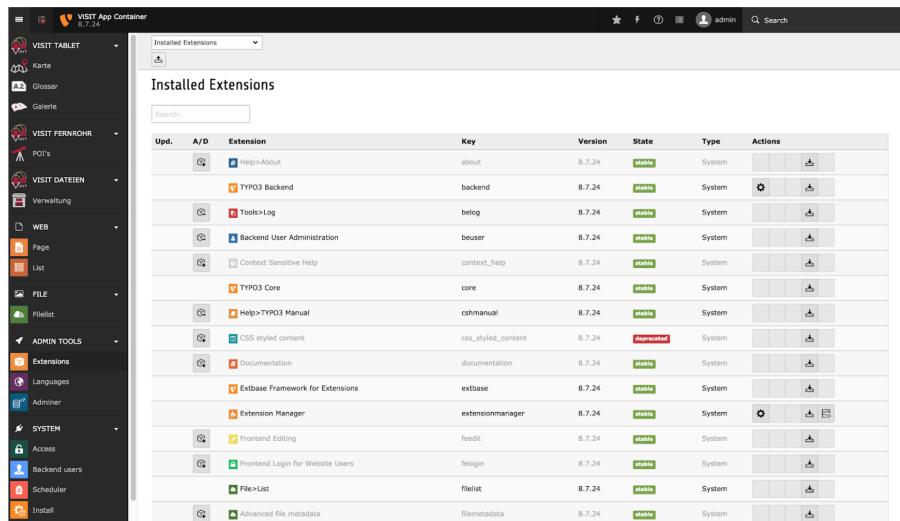


Abbildung 4: Installation der Extensions

Mittels einem Klick auf das Würfelsymbol mit einem Plus werden die oben angegebenen Extensions der Reihe nach aktiviert (siehe Abbildung 57). Die aktivierten Extensions erscheinen dann als auswählbare Module in der linken Spalte. Optional kann im nächsten Schritt die Sprache Deutsch installiert werden, sonst ist die Hauptsprache Englisch. Um die Sprache zu installieren, wird in der linken Spalte unter den ADMIN TOOLS „Languages“ ausgewählt (siehe Abbildung 5).

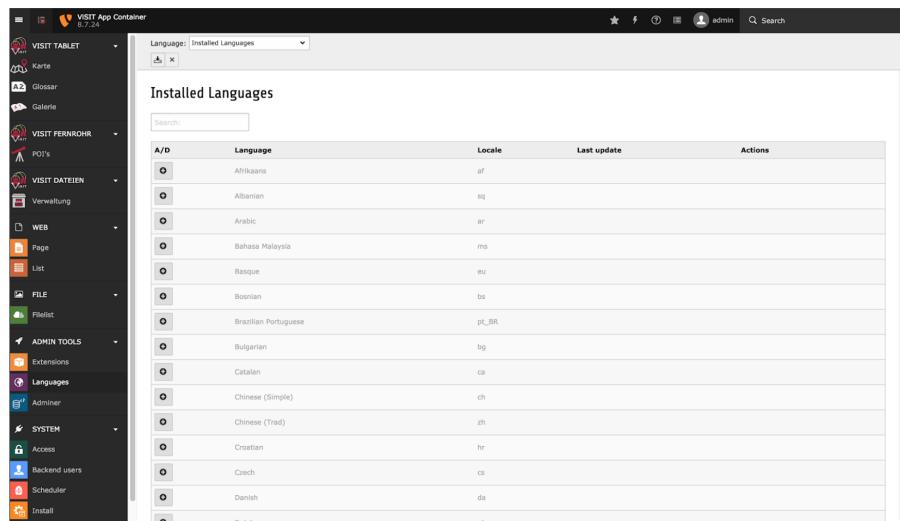


Abbildung 5: Änderung der Sprache

Im Hauptfenster erscheinen nach dem Klick die unterstützten Sprachen, hier „German“ suchen und zuerst mittels einem Klick auf das Plus-Symbol links von der Sprache die Sprache aktivieren, dabei erscheint oben rechts eine grüne Meldung mit „Success, language was successfully activated.“. Als nächstes muss die

aktivierte Sprache mittels Klick auf das Download-Symbol rechts von der Sprache heruntergeladen werden. War der Download erfolgreich, so erscheint oben rechts eine grüne Meldung mit „Success. The translation update has been successfully completed.“.

## 2.5 Anpassung

Im Kopfbereich können die TYPO3-Benutzereinstellungen konfiguriert werden. Dazu wird im Kopfbereich oben rechts zuerst der Benutzer ausgewählt. Bei der Erstinstallation ist es der „admin“, dabei wird ein Menü aufgeklappt, aus welchem die „User settings“ ausgewählt werden (siehe Abbildung 6).

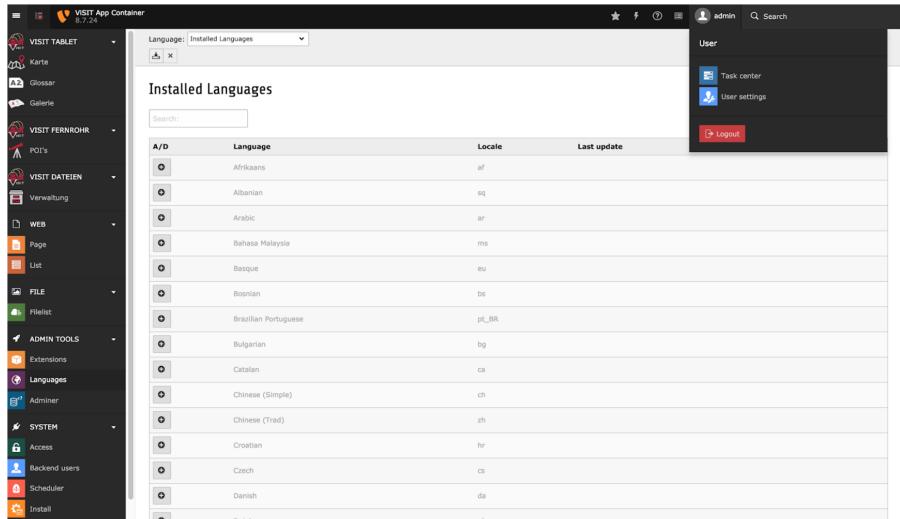


Abbildung 6: Konfiguration der Benutzereinstellungen

Jetzt erscheinen im Hauptbereich die User Settings, welche in dieser Maske konfiguriert werden können. Jetzt kann zuerst die Sprache umgestellt werden. Dies kann gleich im ersten Raster „Personal data“, im unteren Bereich unter Languages geändert werden (siehe Abbildung 7). Hier kann die heruntergeladene Sprache mittels Dropdown ausgewählt werden. Damit die Auswahl auch gespeichert und angewendet wird, muss auf das Speicher-Symbol (Diskette) ganz oben links im Hauptfenster geklickt werden. Nur durch diesen Klick werden die User Settings upgedated und die Sprache auch angewendet. Jetzt erscheinen oben im Hauptfenster drei Meldungen. Die grüne Meldung besagt, dass die Settings upgedated wurden. Die blaue Meldung sagt, dass die Seite (localhost:80/typo3/) neu geladen werden muss, um die Veränderungen zu aktivieren. Die rote Meldung sagt, dass das neue Passwort nicht upgedated wurde, da es nicht zweimal eingegeben wurde.

Als nächstes wird das Passwort verändert. Dazu wird die Registerkarte „Password“ ausgewählt (siehe Abbildung 8). Jetzt erscheint das zuvor eingegebene Passwort „visit-admin“ als eine Punkte-Kette in der ersten Zeile, hier kann das Passwort mit einem neuen Passwort überschrieben werden. Gleicher Passwort wird in der darunter liegenden Zeile nochmals eingegeben. Damit die Änderungen gespeichert werden, wird wieder oben links das Speichern-Symbol geklickt. Ab jetzt werden auch die Änderungen der Sprache angewendet und alles wird auf Deutsch angezeigt. Mit diesem Schritt ist das Backend fertig vorbereitet.

## 2.6 Hinzufügen einer Applikation aus dem App-Bundle

Dazu wird in der linken Spalte „Seite“ ausgewählt. Jetzt kann dem ViSIT App Container eine Seite hinzugefügt werden. Zuerst muss auf das oben ganz links befind-

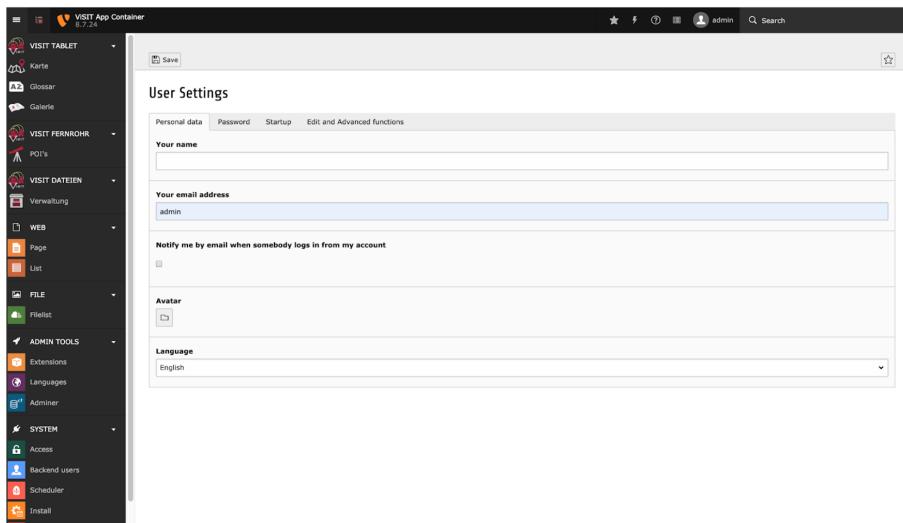


Abbildung 7: Änderung der Benutzereinstellungen und der Sprache

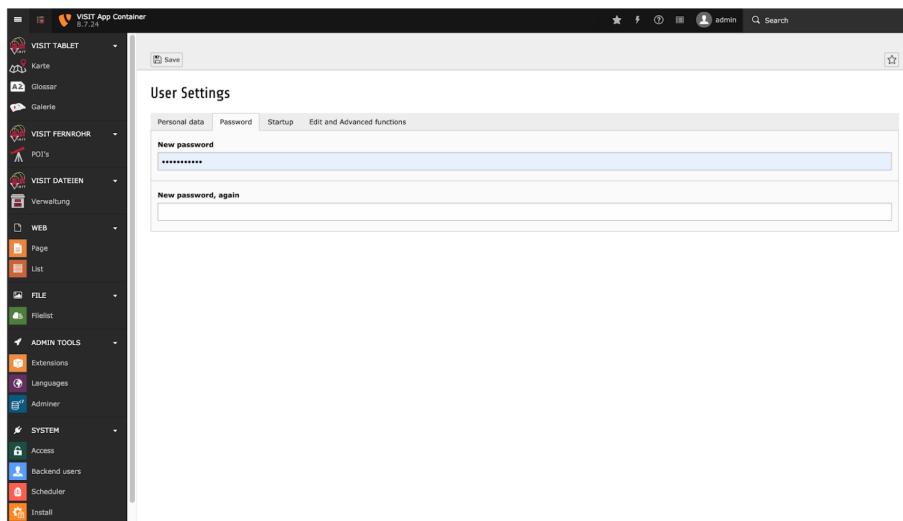


Abbildung 8: Änderung des Passworts

lichen Seiten-Symbol geklickt werden, dann erscheint eine Auswahl an möglichen Aktionen. Hier das erste leere Seite-Symbol anklicken und auf den darunter befindlichen ViSiT App Container ziehen und darüber loslassen, anschließend kann der Seite ein Name gegeben werden (siehe Abbildung 9).

Mittels Rechtsklick auf die soeben erstellte Seite erscheint unter der Seite ein weiteres Menü, aus diesem dann "Bearbeiten" auswählen. Danach kann rechts die Seite konfiguriert werden.

Im nächsten Schritt muss das Verhalten der Seite konfiguriert werden. Dazu den Raster „Verhalten“ anklicken und unter „Sonstige“ „Als Anfang der Website benutzen“ aktivieren. Dann den Raster „Zugriff“ auswählen und unter „Sichtbarkeit“ „Seite“ deaktivieren. Nachdem die Änderungen durchgeführt wurden, müssen diese gespeichert werden. Dazu muss auf das Speicher-Symbol oben auf der Hauptseite geklickt werden. Danach erscheint ein Weltkugel-Symbol neben der soeben erzeugten Seite im linken Teil des Hauptfensters.

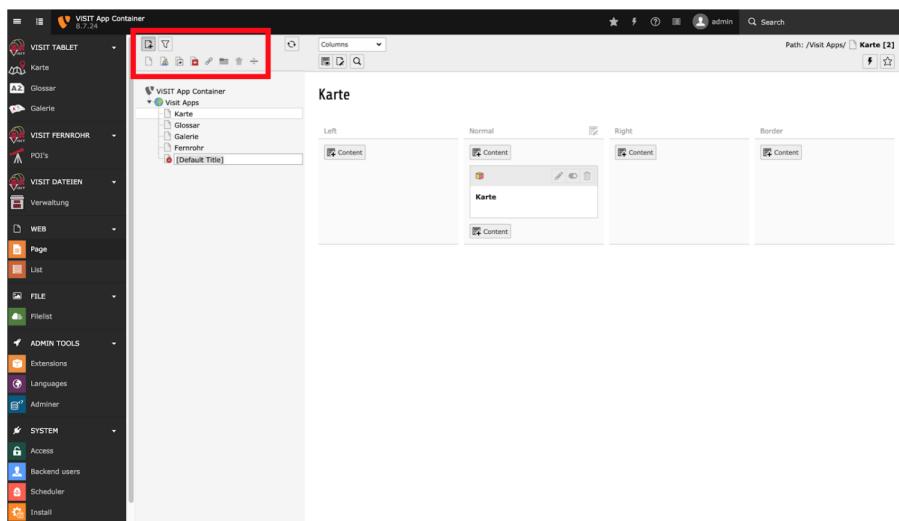


Abbildung 9: Hinzufügen einer neuen Seite

## 2.7 Erzeugung des Layouts

Um das Layout der Seite zu definieren, muss auf die soeben erzeugte Seite geklickt werden (siehe Abbildung 10).

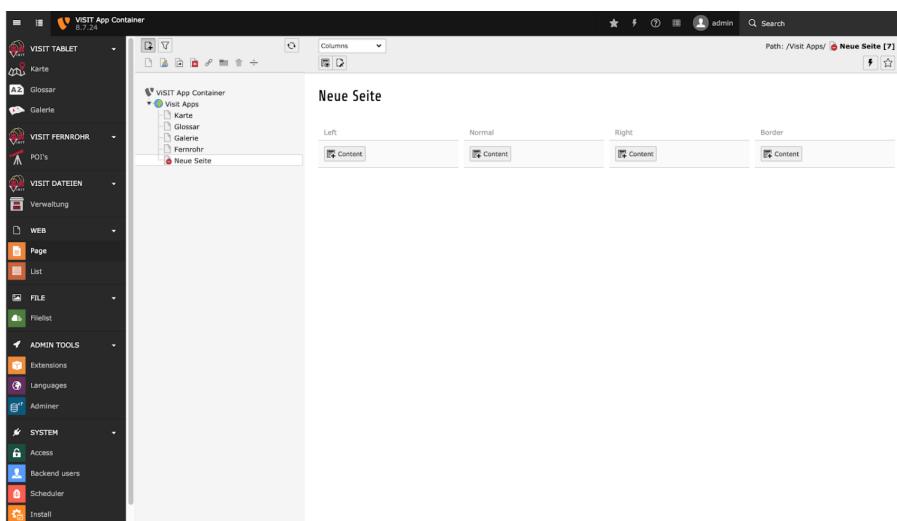


Abbildung 10: Erzeugung des Layouts der neu erstellten Seite

Im rechten Teil des Hauptfensters erscheinen vier Möglichkeiten der Inhaltspositionierung. Für die ViSiT-Applikationen wird die normale Inhaltspositionierung benötigt. Um weitere Konfiguration durchzuführen, unter „Normal“ auf das Inhalts-Symbol klicken und im Raster „Plug-Ins“ auswählen, hier können die Plugins für die jeweilige ViSiT-Applikation ausgewählt werden (siehe Abbildung 11).

## 2.8 Das Karten-Plug-In

Im Raster „Plug-Ins“ die „Karte - Dieses Plugin einfügen um eine Karte anzuzeigen“ auswählen und oben auf das Speicher-Symbol klicken, damit die Änderungen gespeichert werden. Nach dem Speichern kann die Seite mit dem X-Symbol über der Überschrift geschlossen werden. Danach erscheint die Übersicht über die erzeugte Seite, hier sieht man, dass das Karten-Plugin eingebunden wurde (siehe Abbildung 12).

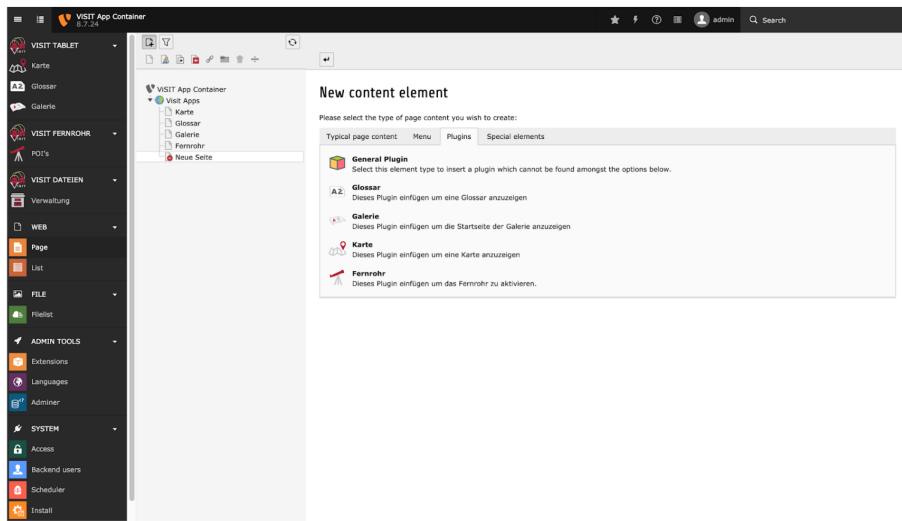


Abbildung 11: Auswahl der Plug-Ins

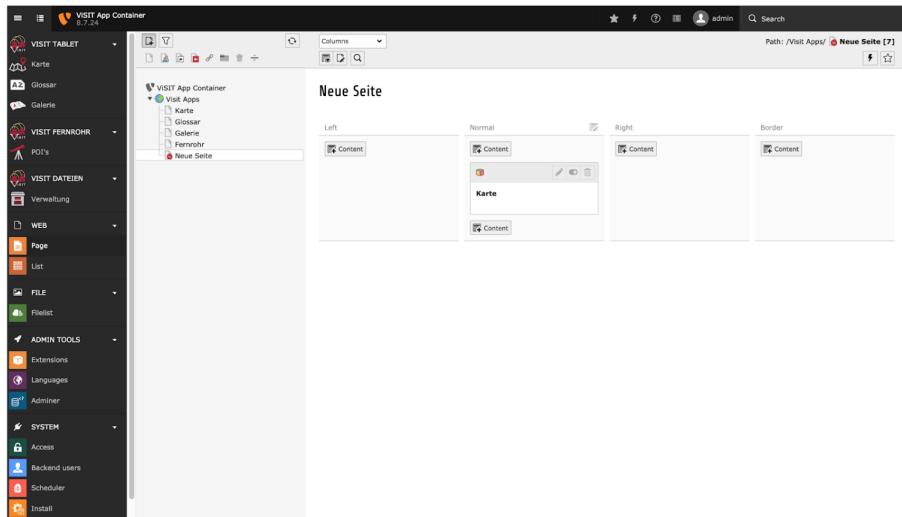


Abbildung 12: Einbindung eines Plug-Ins

Wenn jetzt die soeben erstellte Seite in der linken Spalte des Hauptfensters, also da wo die Weltkugel ist, mit Rechtsklick ausgewählt, kommt ein Dropdown-Menü. Jetzt den ersten Eintrag „Ansehen“ aus der Liste auswählen und die Seite kann im Browser angesehen werden.

## 2.9 Erstellung eines Templates

Wenn ein neuer Raum hinzugefügt wird, wird ein neuer Webroot benötigt, dieser wird mittels Template erzeugt und stellt den Seitenanfang der Webseite dar. Sollen mehrere gleiche Applikationen laufen, dann wird für jede einzelne Applikation ein eigenes Template benötigt. Für die Darstellung der Inhalte auf der Webseite werden Templates verwendet. Ein Template ist eine Design- und Formatierungsvorlage für ein Dokument, es ist das Grundgerüst, welches mit Inhalten gefüllt werden muss // . Um ein Template in TYPO3 zu erstellen, muss im ersten Schritt unter WEB das „Template“ aus der Modul-Liste auf der linken Seite ausgewählt werden. Danach erscheinen die Template-Werkzeuge in der rechten Hälfte des Hauptfensters, hier kann „Template für neue Website erstellen“ ausgewählt werden. Jetzt kann in der Werkzeuleiste des Hauptbereichs das Dropdown-Feld aufgemacht und „Info/Bearbeiten“ ausgewählt werden. In der Übersicht im Hauptbereich erscheinen die wich-

tigsten Template-Informationen. Danach „Vollständigen Template-Datensatz bearbeiten“ auswählen. Hier kann im Raster „Allgemeines“ der Titel des Templates hinzugefügt werden, des weiteren muss der Inhalt aus „Setup“ gelöscht werden. Danach ins Raster „Enthält“ wechseln, hier können verschiedene Objekte aus der rechten Spalte „Verfügbare Objekte“ in die linke Spalte „Ausgewählte Objekte“ verschoben werden, hier muss jedoch auf die Reihenfolge dieser Objekte geachtet werden. Hier zuerst auf „Fluid Content Elements (fluid\_styled\_content)“ klicken, dann wandert dieses Objekt in die linke Spalte. Das gleiche mit dem Objekt „tablets (visit\_tablets)“. Jetzt befinden sich beide Objekte in der linken Spalte unter „Ausgewählte Objekte“. Damit diese Änderungen gespeichert werden, muss wieder auf das Speichern-Symbol über der Überschrift im Hauptbereich geklickt werden. Wenn die Webseite auf dem localhost:80/ aufgerufen wird, erscheint die Karte.

### 3 KARTEN-APPLIKATION

In der Karten-Applikation sehen die Besucher auf dem Tablet eine Landkarte angezeigt. Auf dieser Landkarte befinden sich kleine Flaggen als Points of Interest (POI). Der Besucher kann auf eine Flagge tippen und dann öffnet sich rechts von der Karte ein seitlicher Infobereich mit näheren Informationen zur ausgewählten Flagge.

#### 3.1 Einpflegen der Daten in die Karten-Applikation

Dazu aus der Modulleiste links unter der Obergruppe VISIT TABLET die Karte auswählen. Im linken Teil des Hauptfensters ist der Seitenbaum zu sehen und rechts befindet sich die Kartenübersicht. Oben links im rechten Teil des Hauptfensters befindet sich ein Menü-Button, wird dieser angeklickt, wird eine weitere dunkelblaue Spalte zwischen dem Seitenbaum und dem Arbeitsbereich im Hauptfenster sichtbar (siehe Abbildung 13).

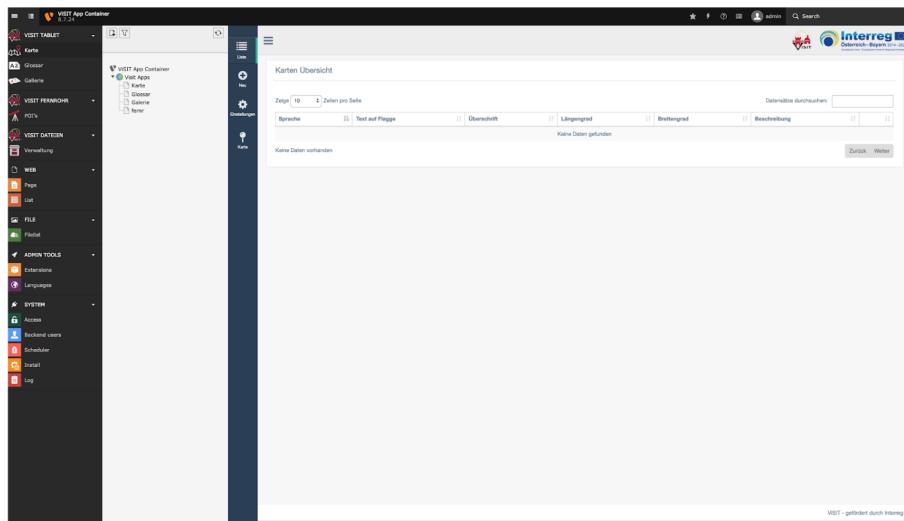


Abbildung 13: Leere Kartenübersicht

#### 3.2 Erstellung der Startseite für die Karten-Applikation

Dazu in der dunkelblauen Leiste "Einstellungen" auswählen (siehe Abbildung 14).

Die Startseite wird dem Besucher als erstes angezeigt, auf dieser kann der Besucher die gewünschte Sprache auswählen. Damit das Design des Textes immer gleich aussieht, gibt es unter <https://github.com/VisIT-Dev/appbundle> in der README.md ein Beispiel für die Startseite der Tablets (siehe Abbildung 15).

Für jede Sprache wird ein Titel sowie der Impressumstext benötigt. Jetzt werden die beiden Texte aus der zuvor genannten Github-Seite benötigt (siehe Abbildung 15). Der erste Text ist der Starttext, dieser beinhaltet die HTML-Elemente Überschrift, Paragraph und Buttons über welche die gewünschte Sprache gewählt werden kann. Die einzelnen Texte in den Tags können mit dem gewünschten Text überschrieben werden (siehe Abbildung 16).

Wenn weitere Sprachen außer Deutsch und Englisch verfügbar sind, können weitere Sprachauswahl-Buttons durch das Markieren des gesamten <button>-Tags ausgewählt werden, dann kopieren und darunter einfügen, erstellt werden. Zwei Sachen müssen beachtet werden: einerseits muss in der onclick='initMap('...')'-Methode die der Sprache entsprechende ID eingegeben werden und für den Button der Pfad für die Flagge im Image-Tag angegeben werden. Dazu muss zuvor im das benötigte Flaggen-Icon vorzugsweise im PNG-Format im entsprechenden Ordner gespeichert

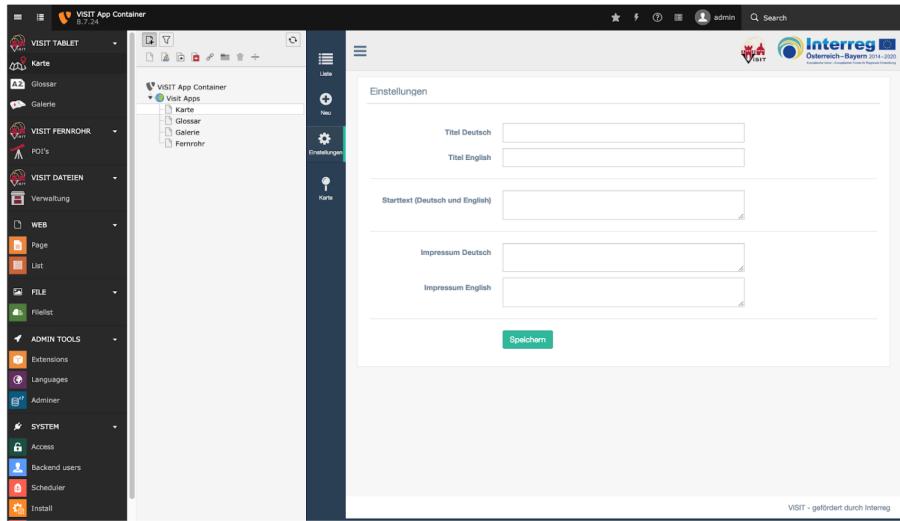


Abbildung 14: Erstellung der Startseite für die Karten-Applikation

The screenshot shows a GitHub repository page for 'ViSiT-Dev/appbundle'. The URL is https://github.com/ViSiT-Dev/appbundle. The page displays two code snippets: 'Beispiel Startseite für Tablets' and 'Beispiel Seite für Impressum'. Both snippets are modal content examples using Bootstrap-like classes like 'modal-content', 'modal-body', 'modal-title', etc. The 'Beispiel Startseite für Tablets' snippet includes placeholder text for a headline and subline, followed by a paragraph of lorem ipsum text and two buttons. The 'Beispiel Seite für Impressum' snippet includes a title, a paragraph of lorem ipsum text, a row of three logos, and a footer with a close button.

```

<div class="modal-content">
    <div class="modal-body">
        <h1 class="modal-title">Lorem ipsum dolor Headline</h1>
        <h3>Lorem ipsum dolor Subline historisch</h3>
        <br>
        <p>
            Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Mauris eget elit a lacus sollicitudin
            <br><br>
            Vivamus placerat aliquet posuere. Phasellus aliquet dolor arcu, non semper orci congue vitae.
        </p>
    </div>
    <div class="modal-footer">
        <button type="button" class="btn btn-primary lang-btn btn-lg" data-dismiss="modal" onclick="initModal('de')"></button>
        <button type="button" class="btn btn-primary lang-btn btn-lg" data-dismiss="modal" onclick="initModal('en')"></button>
    </div>
</div>

```

```

<div class="modal-content lang-content show-de">
    <div class="modal-body">
        <h1 class="modal-title">Impressum DE</h1>
        <p>
            Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Mauris eget elit a lacus sollicitudin
            <br />
            Vivamus placerat aliquet posuere. Phasellus aliquet dolor arcu, non semper orci congue vitae.
        </p>
    </div>
    <div class="row imprint-logos">
        <div class="col-3">
            
        <div class="col-6">
            
        <div class="col-3">
            
    </div>
    <p>
        Vivamus placerat aliquet posuere. Phasellus aliquet dolor arcu, non semper orci congue vitae.
    </p>
    <div class="modal-footer">
        <button type="button" class="btn btn-primary lang-btn btn-lg" data-dismiss="modal">Schließen</button>
    </div>
</div>

```

Abbildung 15: Text für die Startseite der Applikationen, zu finden auf <https://github.com/ViSiT-Dev/appbundle>

werden und der Pfad angepasst werden  
`src="typo3/sysext/core/Resources/Public/Icons/Flags/PNG/DE.png"`.

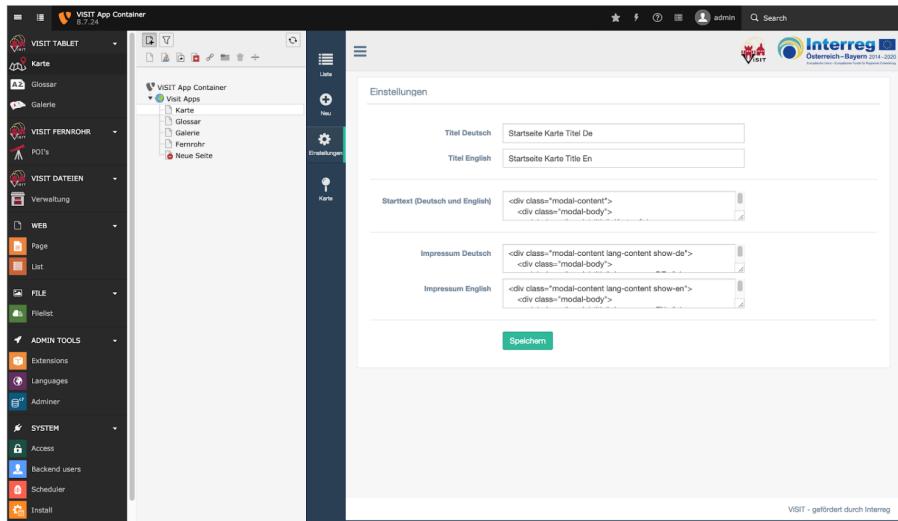


Abbildung 16: Erstellung der Startseite für die Karten-Applikation

### 3.3 Neues Kartenelement hinzufügen

Mit einem Klick auf „Neu“ kann ein neues Kartenelement - Point of Interest - hinzugefügt werden (siehe Abbildung 17).

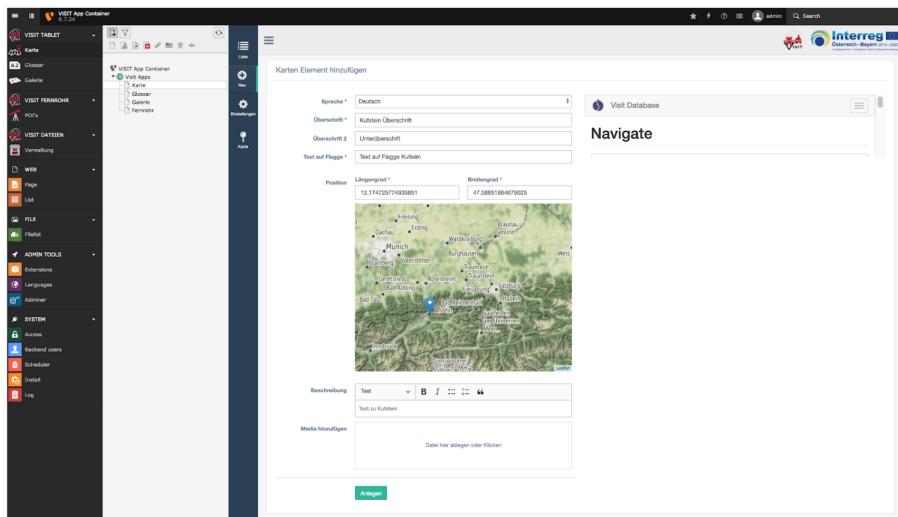


Abbildung 17: Ein neues Kartenelement hinzufügen

Ein neues Kartenelement - Point of Interest - benötigt eine Überschrift, eine Unterüberschrift ist optional, einen Text auf der Flagge und eine Beschreibung. Optional können auch weitere Medien hinzugefügt werden. Die geografische Position kann entweder über den Längen- und Breitengrad manuell eingetippt werden oder mittels setzen der Stecknadel auf die Karte, dann werden die Längen- und Breitengrade dieser Stecknadel übernommen. Ist alles vollständig ausgefüllt, kann die Eingabe mit „Anlegen“ am Seitenende gespeichert werden. Nach dem Klick gelangt man zu der Kartenübersicht, wo alle eingefügten Elemente angeführt sind, jedes dieser Elemente kann sowohl nochmals bearbeitet oder auch wieder gelöscht werden. Klickt man im Seitenbaum mit der rechten Maustaste auf Karte, dann kann man die angelegten Kartenelemente im Brower anzeigen lassen. Jedes Kartenelement muss sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch angelegt werden (siehe Abbildung 18).

Dabei wird zuerst die Startseite angezeigt, auf welcher der Besucher seine Sprache wählen kann (siehe Abbildung 19).

The screenshot shows the VIST App Container interface with the title 'VIST TABLET' at the top. On the left, there's a sidebar with various menu items like 'Glossar', 'Galerie', 'VIST FERNROHR', 'POI's', 'VIST DATEIEN', 'Verwaltung', 'WEB', 'FILE', and 'ADMIN TOOLS'. The main area is titled 'Karten Übersicht' and displays a table of map elements. The columns are 'Sprache', 'Text auf Flage', 'Überschrift', 'Längengrad', 'Breitengrad', and 'Beschreibung'. There are five entries in the table:

Sprache	Text auf Flage	Überschrift	Längengrad	Breitengrad	Beschreibung
Deutsch	Text auf Flage Kufstein	Kufstein Überschrift	12.17425774938	47.59851664679	Text zu Kufstein
Deutsch	Text auf Flage Rosenheim	Rosenheim	12.119800071427	47.86195891719	Text zu Rosenheim
Englisch	Text auf Flage Saalfelden	Saalfelden EN	12.844873237072	47.410298218047	Text zu Saalfelden
Englisch	Text auf Flage Kufstein	Kufstein EN	12.199236878178	47.598516642269	Text zu Kufstein
Englisch	Text auf Flage Rosenheim	Rosenheim	12.119800071427	47.858273317776	Text zu Rosenheim

At the bottom right of the table, there are buttons for 'Zurück' and 'Weiter'.

Abbildung 18: Listenansicht über alle angelegten Kartenelemente

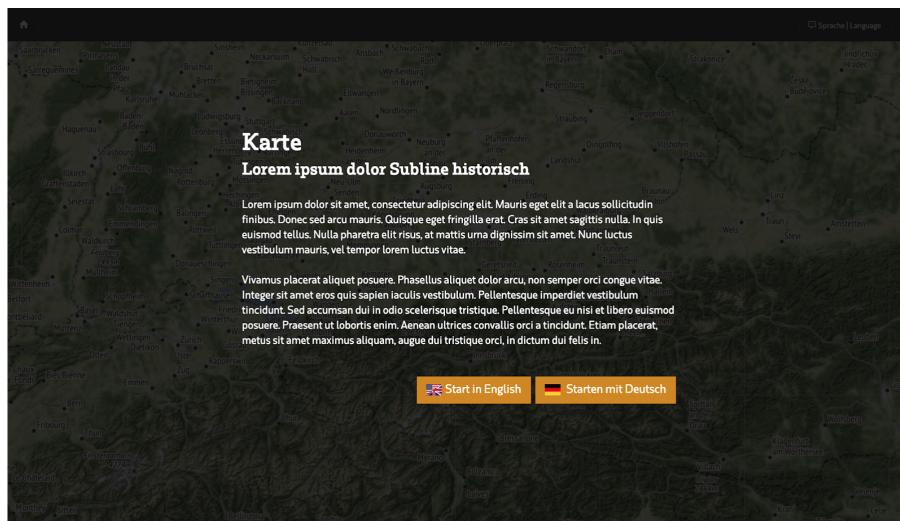


Abbildung 19: Startseite der Karten-Applikation

Nach der Auswahl der Sprache wird dem Besucher die Karte mit den einzelnen Kartenelementen - Point of Interest - auf dem Tablet angezeigt (siehe Abbildung 20).

Jetzt kann der Besucher eine Flagge auswählen, zu welcher er mehr Informationen haben möchte und via Klick öffnet sich der seitliche Infobereich auf der rechten Seite (siehe Abbildung 21).

### 3.4 Bearbeitung und Löschen von angelegten Kartenelementen

Die Kartenelemente können jederzeit bearbeitet oder gelöscht werden. Dies geht indem zuerst die Listenansicht in der dunkelblauen Leiste ausgewählt wird. In weiterer Folge kann jedes einzelne Element (Zeile) einzeln bearbeitet oder gelöscht werden. Zum Bearbeiten auf das blaue Stiftsymbol auf der rechten Seite klicken, zum Löschen des Objekts, den orangen Müllkübel.

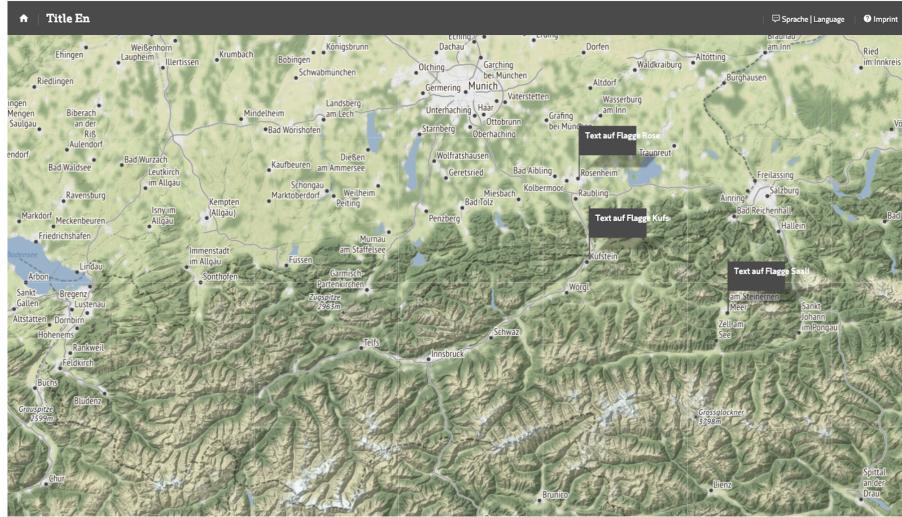


Abbildung 20: Ansicht der Karte im Browser

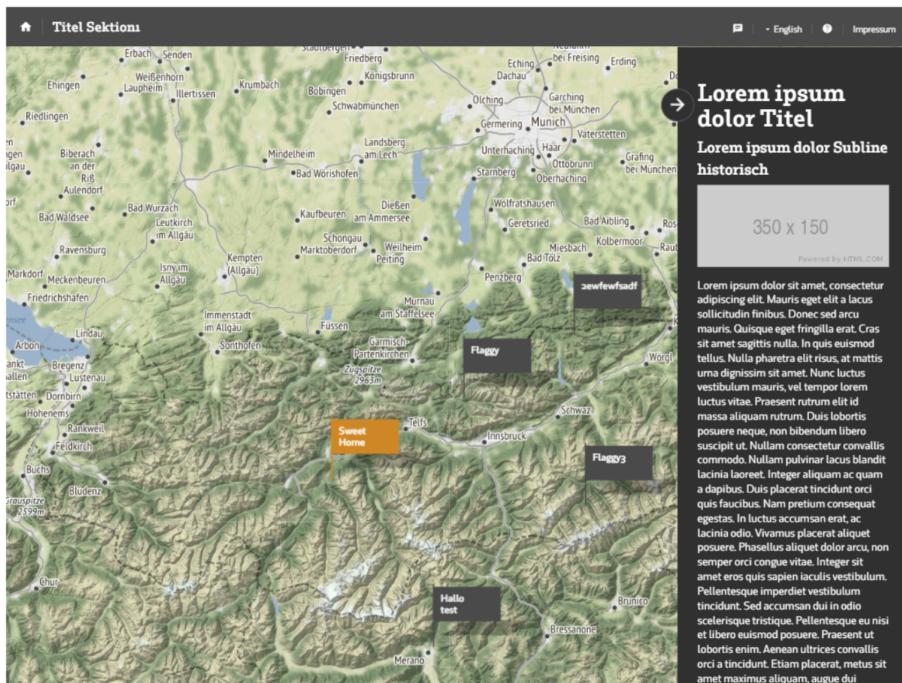


Abbildung 21: Kartenelement - Point of Interest - mit Detailinformation

## 4 GLOSSAR-APPLIKATION

In der Glossar-Applikation werden Insassen des Gefängnisses aufgelistet. Die Applikation ist in zwei Bereiche aufgeteilt, links werden die Insassen aufgelistet und rechts wird der Inhalt zu dem Insassen dargestellt. Wählt der Benutzer einen Namen aus dieser Liste aus, so werden die Details zu dieser Person in der rechten Spalte angezeigt. Die Auflistung der Insassen erfolgt alphabetisch nach Vornamen beziehungsweise, wenn vorhanden, nach dem Nachnamen [22](#). Die Auflistung kann auch nach Ereignis, Zelle oder VIP erfolgen, dies kann der Besucher in der oberen Menüzeile auswählen.

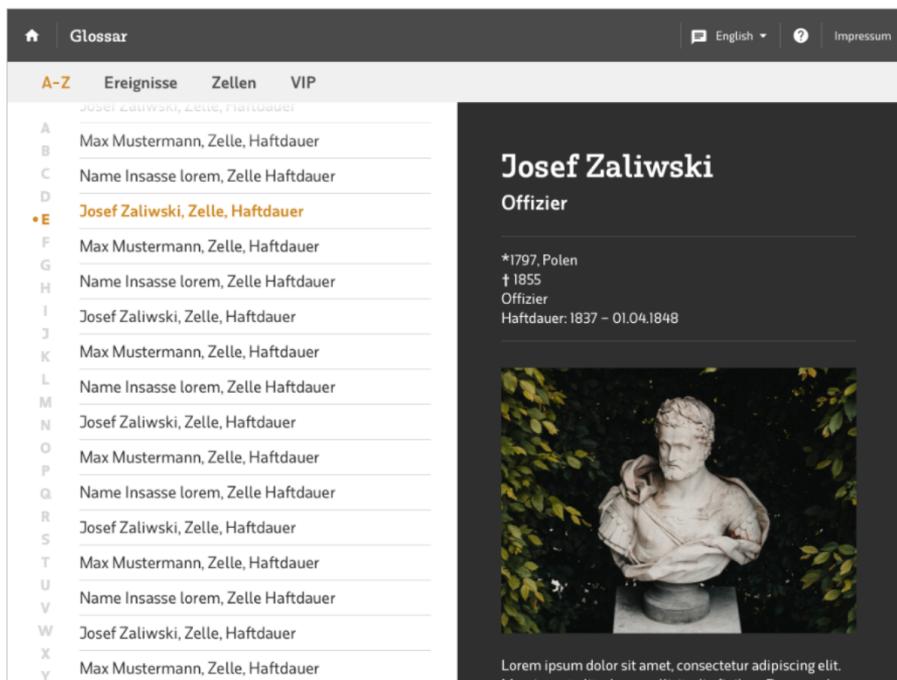


Abbildung 22: Ansicht der Glossar-Applikation auf einem Tablet

## 4.1 Einpflegen der Daten in die Glossar-Applikation

Dazu aus der Modulleiste links unter der Obergruppe VISIT TABLET das Glossar auswählen. Im linken Teil des Hauptfensters ist der Seitenbaum zu sehen und rechts befindet sich die Insassen-Übersicht [23](#).

## 4.2 Erstellung der Startseite für die Glossar-Applikation

Das Glossar kann mit einem Klick auf Glossar in der Modulleiste konfiguriert werden [24](#).

Die Startseite der Applikation kann unter Einstellungen in der dunkelblauen Leiste konfiguriert werden. Dafür benötigt man den Text für die Startseite <https://github.com/VISIT-Dev/appbundle>. Dieser Text muss in die entsprechenden Inputfelder kopiert werden<sup>25</sup>.

Nachdem die Startseite befüllt wurde, wird sie dem Besucher als erstes angezeigt, auf dieser kann der Besucher dann die gewünschte Sprache auswählen 26.

Abbildung 23: Übersicht über alle angelegten Insassen

Abbildung 24: Konfiguration der Glossar-Applikation

Abbildung 25: Befüllung der Startseite der Glossar-Applikation

#### 4.3 Neue Zelle hinzufügen

Über einen Klick auf „Neue Zelle“ in der dunkelblauen Leiste kann eine neue Zelle angelegt werden [27](#).

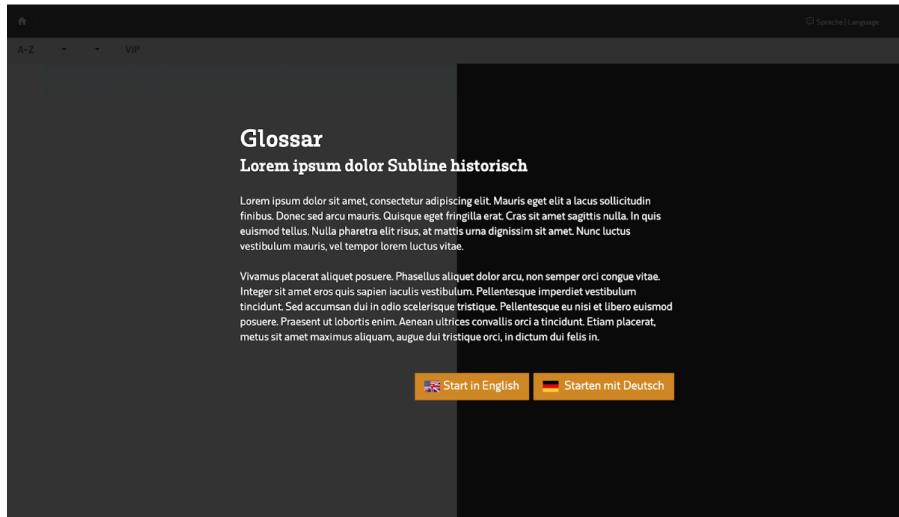


Abbildung 26: Startseite der Glossar-Applikation

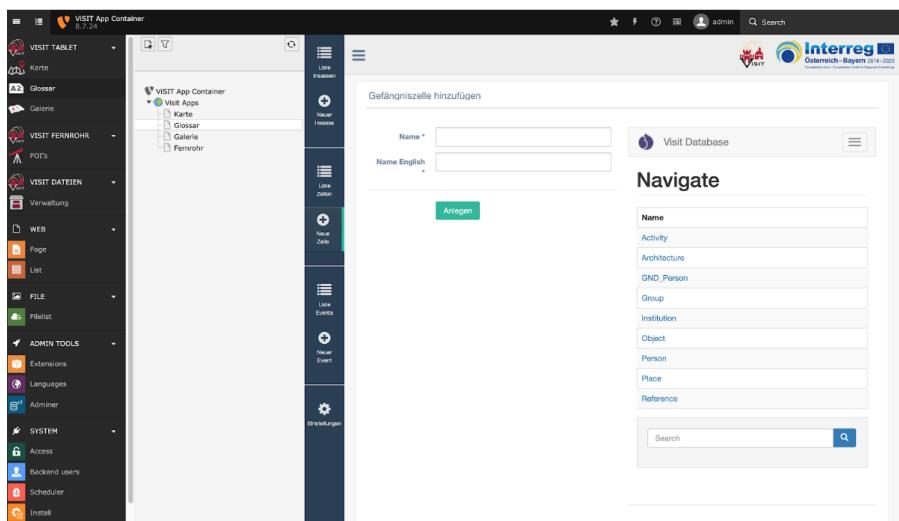


Abbildung 27: Hinzufügen einer neuen Zelle

Die Zelle benötigt sowohl einen deutschen als auch englischen Zellennamen. Mit einem Klick auf „Anlegen“, werden die eingegebenen Daten dauerhaft gespeichert.

Alle angelegten Zellen können über „Liste Zellen“ in der dunkelblauen Leiste angesehen werden [29](#).

#### 4.4 Neuen Event hinzufügen

Ein Event benötigt ebenfalls einen deutschen und einen englischen Namen, mit einem Klick auf „Anlegen“ werden die eingegebenen Daten dauerhaft gespeichert [30](#).

In „Liste Events“ in der dunkelblauen Leiste können alle Events angezeigt werden.

#### 4.5 Neuen Insassen hinzufügen

Über die Auswahl „Neuer Insasse“ in der dunkelblauen Leiste kann ein neuer Insasse angelegt werden. Die Felder Geburtsdatum, Todestag, Inhaftiert sowie Freigelas-

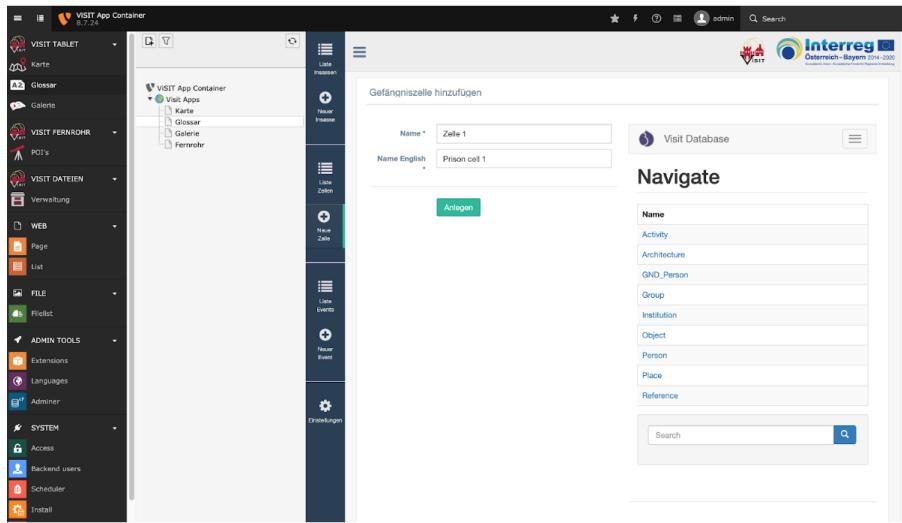


Abbildung 28: Erstellen einer neuen Zelle

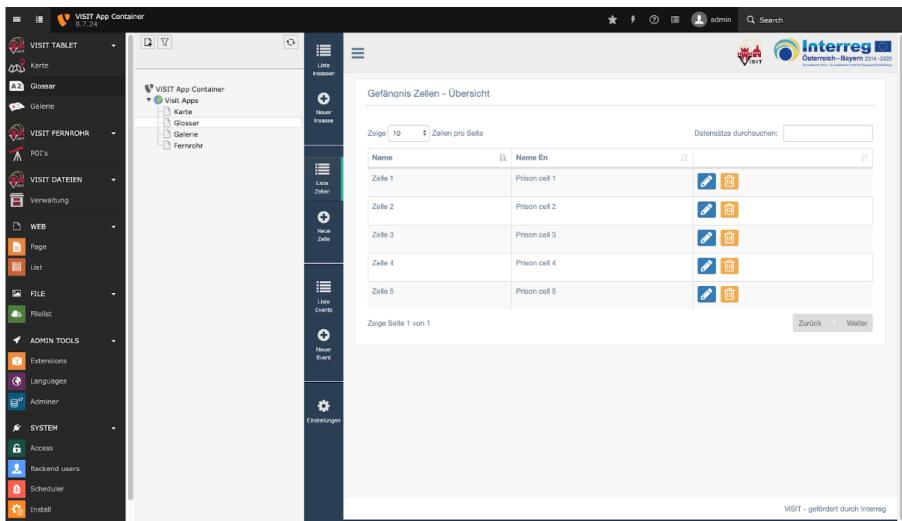


Abbildung 29: Angelegte Zellen in der Listenübersicht

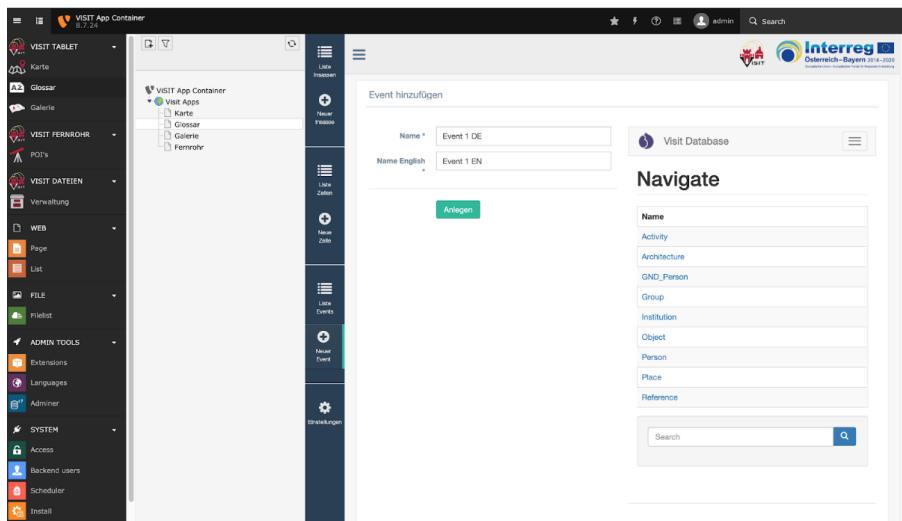


Abbildung 30: Hinzufügen eines neuen Events

Abbildung 31: Angelegte Events in der Listenansicht

sen sind Datumsfelder. Ist eines der Daten nicht bekannt, kann das Feld freigelassen werden [32](#).

Abbildung 32: Anlegen eines neuen Insassens

Legt man einen Insassen an, muss bei Zelle sowie Event ein bereits angelegte Zelle beziehungsweise ein angelegtes Event angegeben werden. Klickt man auf die Pfeile im Inputfeld, so öffnet sich ein Dropdown Menü und hier kann die entsprechende Zelle beziehungsweise das entsprechende Event ausgewählt werden [33](#). Aus diesem Grund müssen die dazugehörigen Zellen und Events vor dem Anlegen eines Insassens angelegt werden. Die angelegten Insassen können über „Liste Insassen“ in der dunkelblauen Leiste angesehen werden [34](#). Klickt man mittels rechtem Mausklick auf „Glossar“ im Seitenbaum und wählt „Show“ aus, kann die Seite im Browser angesehen werden. Die Insassen werden im Browser, nach dem Auswählen der bevorzugten Sprache, angezeigt.

#### 4.6 Bearbeitung und Löschung von Insassen, Events und Zellen

Insassen, Zellen und Events können jederzeit einzeln bearbeitet oder gelöscht werden. Dies geht, indem zuerst die jeweilige Listenansicht (Liste Insassen/Zellen/Events) in der dunkelblauen Leiste ausgewählt wird. In weiterer Folge kann jedes

Abbildung 33: Anlegen eines Insassens

Abbildung 34: Angelegte Insassen in der Listenansicht

Abbildung 35: Ansicht der Insassen im Browser

einzelne Element (Zeile) aus der Liste einzeln bearbeitet oder gelöscht werden. Zum

Bearbeiten auf das blaue Stiftsymbol auf der rechten Seite der gewünschten Zeile klicken, zum Löschen des Objekts, den orangen Müllkübel [36](#).

Sprache	Name	Geburtsdatum	Todesdatum	Inhaftiert am	Freigelassen am	Event	Zelle
Deutsch	Aa Insasse	01.01.1600	09.09.1648	10.10.1623		Event 1 DE	Zelle 1

Abbildung 36: Bearbeitung bzw. Löschung von Insassen/Zellen/Events

## 5 GALERIE-APPLIKATION

In der Galerie-Applikation kann der Benutzer aus verschiedenen Teasern auswählen, wird ein Teaser ausgewählt gelangt der Besucher zu den Inhaltselementen und kann diese lesen. Die Inhaltselemente wiederum können aus mehreren Subelementen bestehen. Der Benutzer muss hinunter scrollen beziehungsweise swipen. Wird nach rechts oder links geswiped, dann wird entweder das vorhergehende oder das nachkommende Inhaltselement (mit den dazugehörigen Subelementen) angezeigt. Nach einer bestimmten Zeit ohne eine Interaktion kehrt die Applikation zum Menü zurück und zeigt den Startbildschirm an.

### 5.1 Einpflegen der Daten in die Galerie-Applikation

Dazu aus der Modulleiste links unter der Obergruppe VISIT TABLET die Karte auswählen. Im linken Teil des Hauptfensters ist der Seitenbaum zu sehen und rechts befindet sich die Kartenübersicht. Oben links im rechten Teil des Hauptfensters befindet sich ein Menü-Button, wird dieser angeklickt, wird eine weitere dunkelblaue Spalte zwischen dem Seitenbaum und dem Arbeitsbereich im Hauptfenster sichtbar (siehe Abbildung 37).

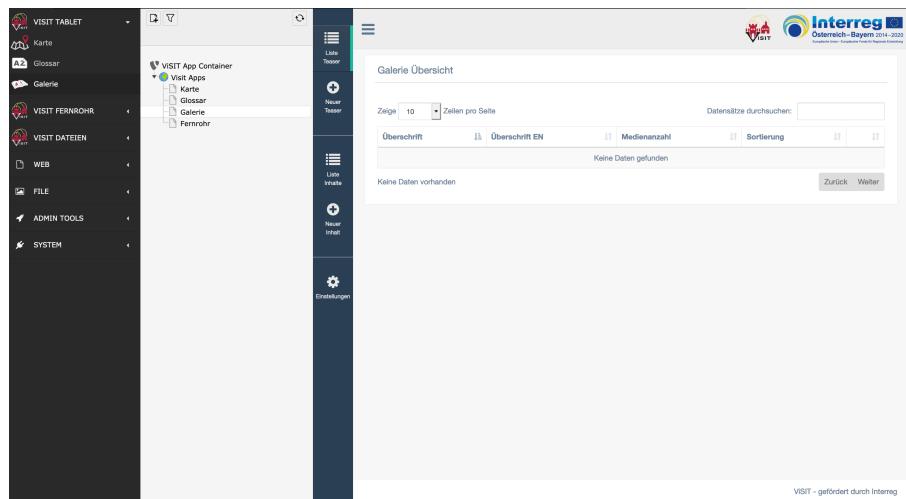


Abbildung 37: Übersicht über alle erstellten Inhalte

### 5.2 Auswahl des gewünschten Layouts für die Startseite

Dazu in der dunkelblauen Leiste „Einstellungen“ auswählen (siehe Abbildung 38). Zur Auswahl gibt es hier entweder das 3er-Layout mit 3 Spalten und 1 Zeile (siehe Abbildung 39) oder das 6er-Layout mit 3 Spalten und 2 Zeilen (siehe Abbildung 40) für die Teaser auf der Startseite.

### 5.3 Erstellung der Startseite für die Galerie-Applikation

Die Galerie kann mit einem Klick auf „Galerie“ in der Modulleiste konfiguriert werden (siehe Abbildung 38).

Die Startseite der Applikation kann unter „Einstellungen“ in der dunkelblauen Leiste konfiguriert werden. Dafür benötigt man den Text für die Startseite <https://github.com/ViSIT-Dev/appbundle>. Dieser Text muss in die entsprechenden Inputfelder kopiert werden (siehe Abbildung 38).

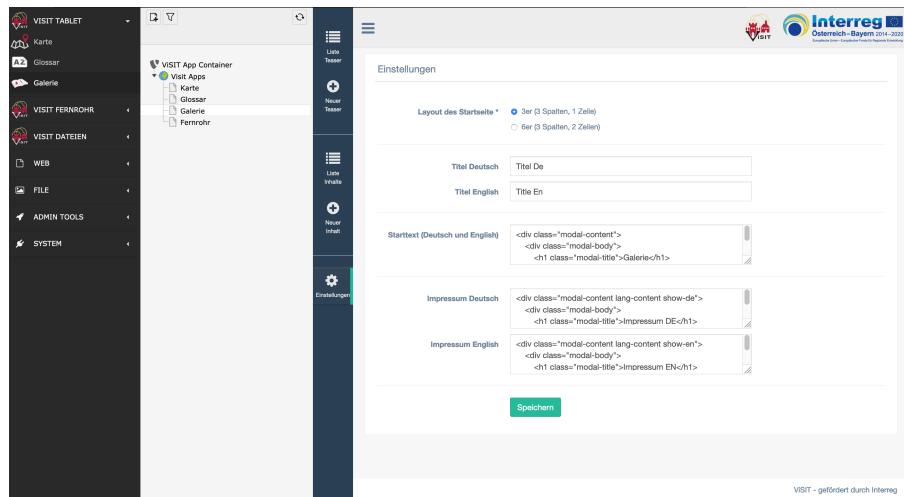


Abbildung 38: Auswahl des gewünschten Layouts in den Einstellungen

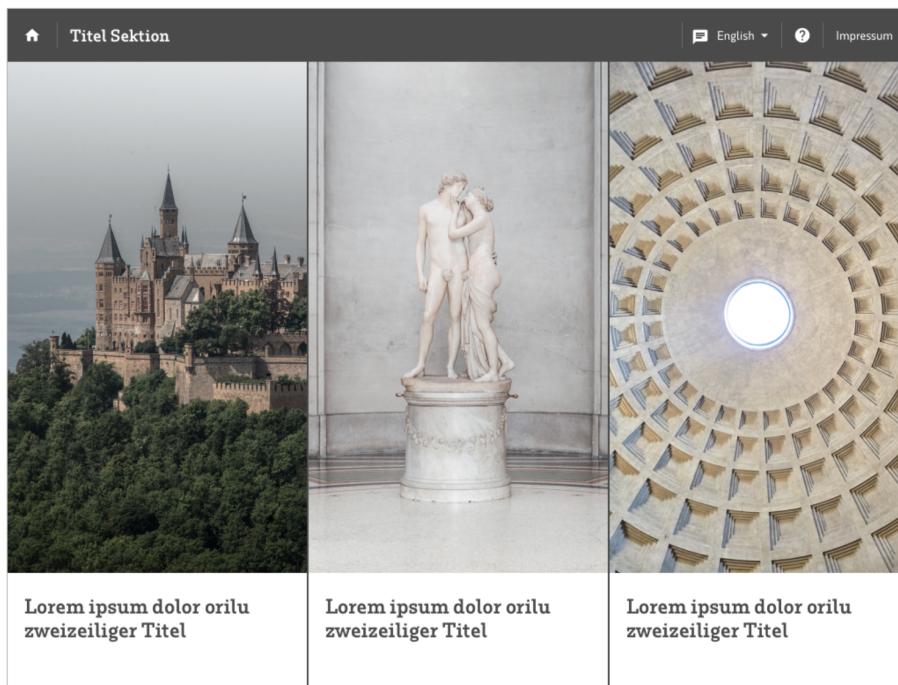


Abbildung 39: 3er-Layout (3 Spalten, 1 Zeile)

Nachdem die Startseite befüllt wurde, wird sie dem Besucher als erstes angezeigt, auf dieser kann der Besucher dann die gewünschte Sprache auswählen (siehe Abbildung 41).

#### 5.4 Neues Inhaltselement anlegen

Als erstes muss ein neues Inhaltselement angelegt werden. Dies geschieht über einen Klick auf „Neuer Inhalt“ in der dunkelblauen Leiste (siehe Abbildung 42).

Im nächsten Schritt muss zuerst die Sprache ausgewählt werden. Dann wird das Textfeld befüllt und ein Medienobjekt kann zugefügt werden. Bei diesem Text und Medienobjekt handelt es sich um den obersten Text (siehe Abbildung 43 blau eingeklammter Bereich).

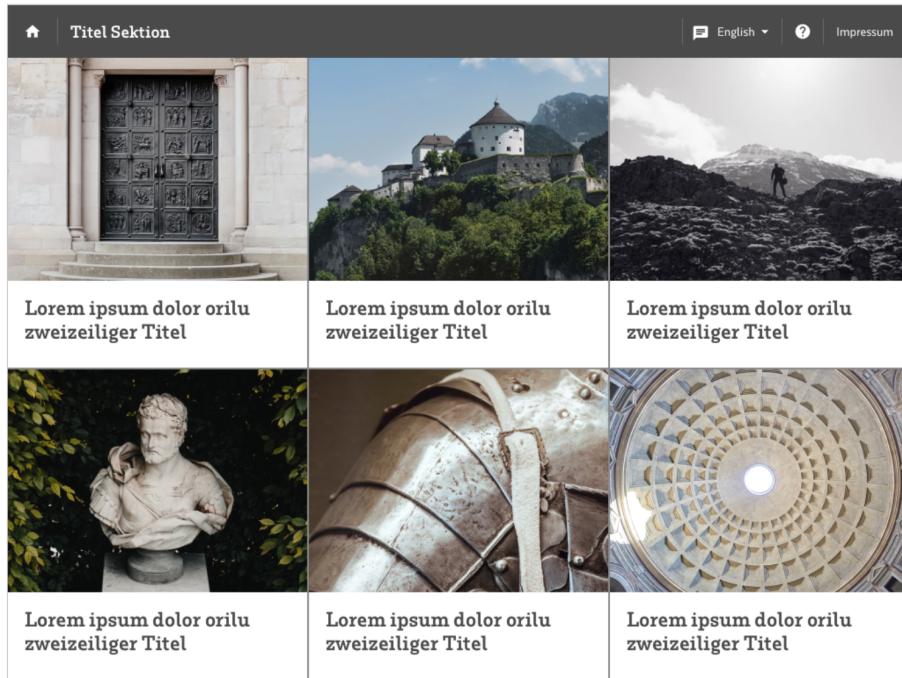


Abbildung 40: 6er-Layout (3 Spalten, 2 Zeilen)

**Galerie**  
**Subline historisch**

Placeholder text from Abbildung 40.

[Start in English](#) [Starten mit Deutsch](#)

Abbildung 41: Startseite der Galerie-Applikation

## 5.5 Sortierung der Inhaltselemente

Die Sortierung der Inhaltselemente gibt an, in welcher Reihenfolge die einzelnen Inhaltselemente durchgeswiped (sowohl nach rechts als auch nach links) werden können.

## 5.6 Anlegen eines Sub-Inhaltselements

Nachdem das Inhaltselement angelegt und gespeichert wurde, können - müssen aber nicht - weitere Sub-Inhaltselemente hinzugefügt werden (siehe Abbildung 44 sowie Abbildung 43 grün eingeklammerte Sub-Inhaltselemente).

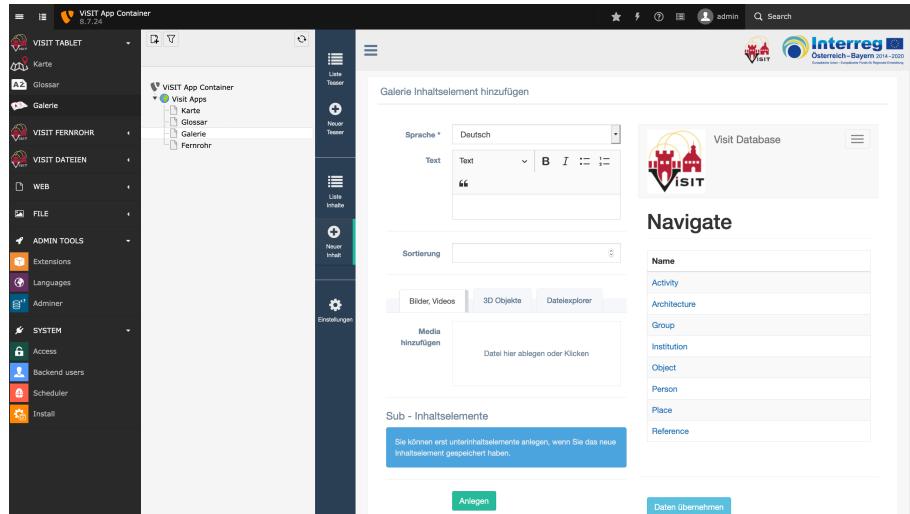


Abbildung 42: Neues Inhaltselement anlegen

### 5.7 Erstellung der Teaser

Für die Startseite müssen als nächstes die Teaser erstellt werden (siehe Abbildung 39 und 40). Je nachdem welches Layout gewählt wurde, müssen entsprechend viele Teaser erstellt werden, also entweder 3 oder 6.

Dazu zuerst aus den dunkel blauen Leiste „Neuer Teaser“ auswählen und den Titel sowohl in Deutsch als auch in Englisch eintragen. Des Weiteren muss der Link zum entsprechenden Inhaltselement angegeben werden (siehe Abbildung 45).

### 5.8 Sortierung der Teaser

Die Sortierung der Teaser auf der Startseite kann manuell eingestellt werden. Die Reihung kann bei der Erstellung des Teasers angegeben werden (siehe Abbildung 45 bei Feld Sortierung). Hier kann über die Pfeiltasten eine Zahl ausgewählt werden, an der der Teaser auf der Startseite angezeigt wird. Im Beispiel 46 wird zuerst die Burg Kreuzenstein, dann die Festung Hohensalzburg und als dritter Teaser die Festung Kufstein angezeigt.

Wird bei allen Null angegeben, dann erscheinen die Teaser in der erstellten Reihenfolge.

### 5.9 Bearbeitung und Löschung Inhaltselementen, Sub-Inhaltselementen sowie Teasern

Die Inhaltselemente, Sub-Inhaltselemente sowie Teaser können jederzeit bearbeitet oder gelöscht werden. Dies geht indem zuerst die jeweilige Listenansicht in der dunkelblauen Leiste ausgewählt wird (für Inhaltselemente beziehungsweise Sub-Inhaltselemente die Liste Inhalte und für Teaser die Liste Teaser). In weiterer Folge kann jedes einzelne Element (Zeile) einzeln bearbeitet oder gelöscht werden. Zum Bearbeiten auf das blaue Stiftsymbol auf der rechten Seite klicken, zum Löschen des gewünschten Objekts, den orangen Müllkübel.

Galerie, Zusatztitel Galerie | English | Impressum



## Wirkung Französische Revolution auf Österreich 1789–1803

**Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit**



Die Französische Revolution von 1789 bis 1799 mit ihrem im Volksmund verkürzten Motto *Liberté, égalité, fraternité* (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) gehört zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen europäischen Geschichte. Die Abschaffung des feudal-absolutistischen Ständestaats sowie die Propagierung und Umsetzung grundlegender Werte und Ideen der Aufklärung als Ziele der Französischen Revolution – das betrifft insbesondere die Menschenrechte – waren mitursächlich für tiefgreifende macht- und gesellschaftspolitische Veränderungen in ganz Europa und haben das moderne Demokratieverständnis entscheidend beeinflusst.

Die Französische Revolution wird einerseits gefeiert als große Erneuerungskraft für ein modernes Rechts- und Gesellschaftssystem, andererseits verflucht aufgrund der massiven Gewalt und des Terrors, welche das Land jahrlang ...

[Mehr lesen](#)

**Subelement 1**

**Kapitel 2 lorem ipsum dolor**

„Der Kaiser ließ sich in seiner Außenpolitik ausschließlich von den Interessen des Ershauses leiten, so daß er zwar dafür sorgte, daß das revolutionäre Geschehen nicht auf Österreich übergriff, im Übrigen übte er aber Zurückhaltung gegenüber den revolutionären Vorgängen in Frankreich. [...] Anfang 1792 mußten Leopold II jedoch erkennen, daß die Revolution sich langsam zu verschärfen begann. [...]“  
 „Der Kaiser, der die Gerüchte über französische Agenten ernst nahm, erteilte dem Polizeiminister Pergen den Auftrag, alle Ausländer, darunter insbesondere Franzosen und Italiener, überwachen zu lassen, sofern sie sich nicht aus bekannten Gründen in der Monarchie aufhielten. [...]“

[Mehr lesen](#)

**Subelement 2**

**Die Gefangenen**

Französische Staatsgefangene galten als besonders gefährlich. Sie trugen sozusagen das Gift der Revolution mit sich herum. Wien, vorn Ausbruch der Französischen Revolution zu Beginn jedenfalls mehr oder weniger überrascht, war über ihre Ursachen und ihre Tendenz lückenhaft und in der Regel durch Emigranten falsch unterrichtet. Daher dienten die Gefangenen auch dazu, diese Nachrichtenlücken zu schließen.

Mit der Verhaftung Théroigne de Mericourt (1791) glaubte die Österreichische Regierung eine Rädelsführerin der Französischen Revolution in ihren Händen zu haben. Sie war nicht zufällig irgendwo aufgegriffen worden, sondern regelrecht entführt worden. Angeblich wurde sie in die Österreichischen Niederlande ausgeschickt um einen Aufruhr zu schüren und stand in Verdacht, Mordpläne gegen die Königin Marie-Antoinette gehegt zu haben. Hugues Bernhard Maret, Herzog von Bassano und Graf Charles Huet Sermenville (1792), beides französische Staatsbedienstete, wurden auf ihrem Weg nach Italien festgehalten. Angeblich wurden sie als Repressalie Österreichs gegen die Behandlung Marie-Antoinette, Königin von Frankreich und Schwester des Habsburger Herrschers Leopold II. dienen.

**Subelement 3**

Abbildung 43: Ansicht eines Inhaltselements aus der Galerie auf einem Tablet

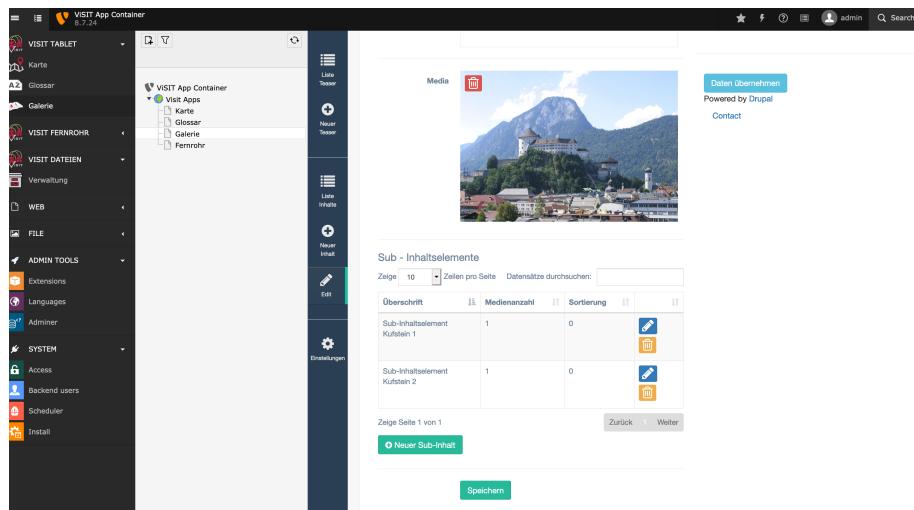


Abbildung 44: Anlegen neuer Sub-Inhaltselemente zu einem bestehenden Inhaltselement

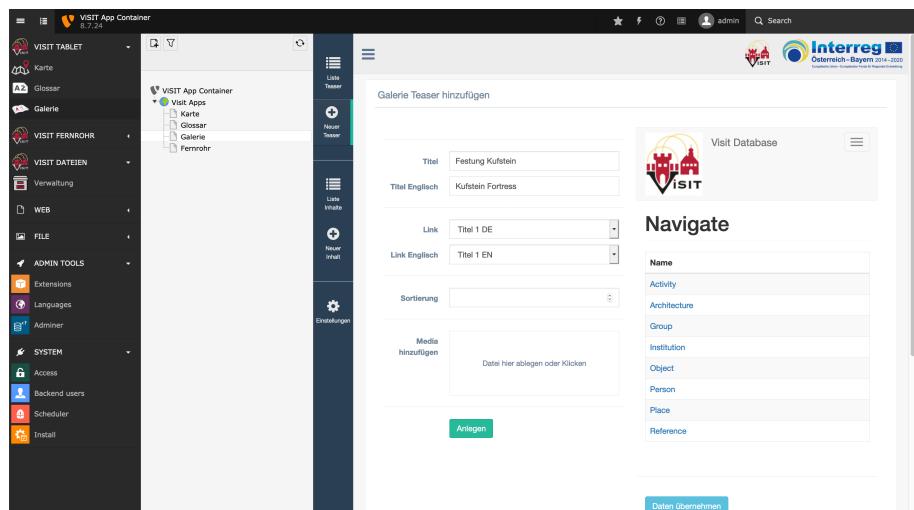


Abbildung 45: Erstellung eines Teasers für die Startseite der Galerie-Applikation

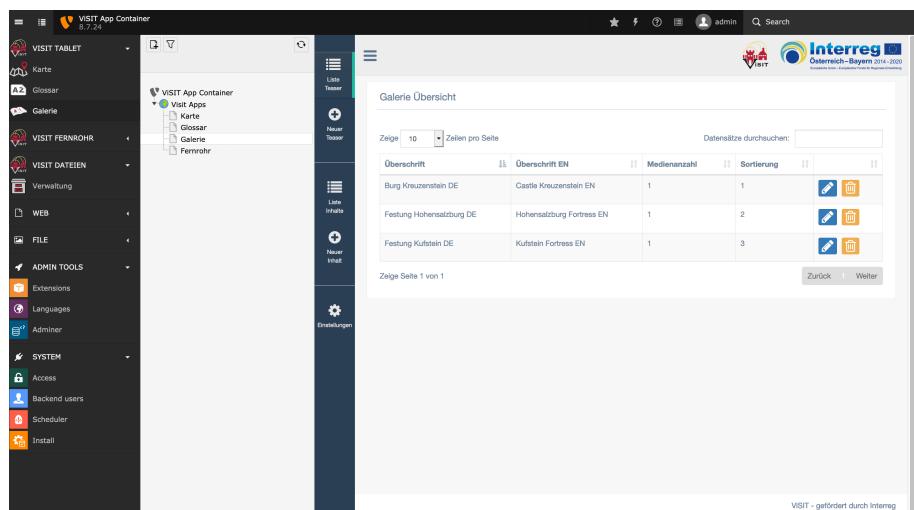


Abbildung 46: Manuelle Sortierung der Teaserelemente auf der Startseite

## 6 FERNROHR

Das Fernrohr ist für die Einrichtung die komplexeste Applikation.

Wenn durch das Fernrohr geschaut wird, sieht man eine Karte oder Landschaft. Auf dieser Karte oder Landschaft befinden sich sogenannte POI's (Point of Interest), das sind Punkte, die Informationen beinhalten. Jeder POI hat einen zuvor festgelegten Radius, welcher die Größe des POI festlegt. POI's können unterschiedliche Größen haben, bei jedem Punkt, der angelegt wird, muss der Radius des Punktes angegeben werden.

Das Fernrohr lässt sich nach rechts und links schwenken, sowie nach oben und unten bewegen. Wird ein POI mittig auf dem Screen anvisiert, dann vergrößert sich der Radius von diesem POI und der Inhalt wird auf dem ganzen Screen angezeigt. Handelt es sich dabei um ein Video, wird dieses direkt abgespielt. Die Videos haben eine leichte Transparenz, sodass die Karte im Hintergrund noch sichtbar ist.

Will man den Punkt verlassen, so muss das Fernrohr aus dem Radius des POI hinaus bewegt werden. Dann wird aus dem POI hinaus gezoomt und die darunter liegende Karte oder Landschaft wird wieder sichtbar.

### 6.1 Einpflegen der Daten in die Fernrohr-Applikation für Kuratoren

Dieser Absatz gilt, wenn das Fernrohr bereits eingerichtet ist und nur ein neuer POI (Points of Interest) hinzugefügt werden soll.

Dazu aus der Modulleiste links unter der Obergruppe VISIT FERNROHR POI's auswählen. Im linken Teil des Hauptfensters ist der Seitenbaum zu sehen und rechts befindet sich die Liste mit den bereits angelegten POI's (siehe Abbildung 47).

Als nächstes müssen in der dunkelblauen Leiste die „Einstellungen“ ausgewählt und das Häckchen bei Kuratorenmodus gesetzt und gespeichert werden (siehe Abbildung 52). Danach kann bereits die Seite im Browser geöffnet werden. Dies geschieht über einen Rechtsklick auf „Fernrohr“ im Seitenbaum und der Auswahl „Show“ (siehe Abbildung 49).

Sprache	Überschrift	X	Y	Radius	Typ	Beschreibung
Deutsch	Ü 1	1000	1000	100	Video	...
Deutsch	Ü 2	2000	2000	100	Video	...
Deutsch	Ü 3	3000	3000	200	Video	...
Deutsch	Ü 5	2000	2000	200	Video	...
English	Ü 4	1000	1000	100	Video	...

Abbildung 47: Fernrohr - Übersicht über alle angelegten POI

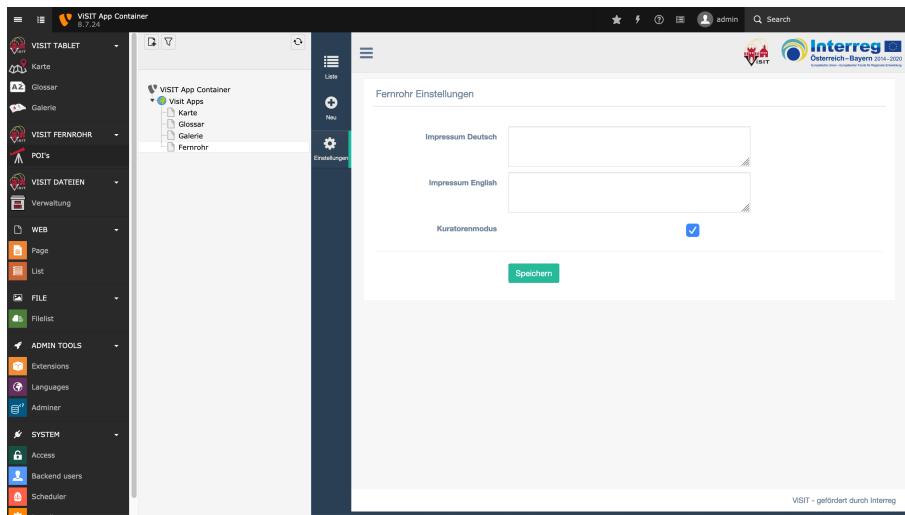


Abbildung 48: Einstellungen - Kuratorenmodus

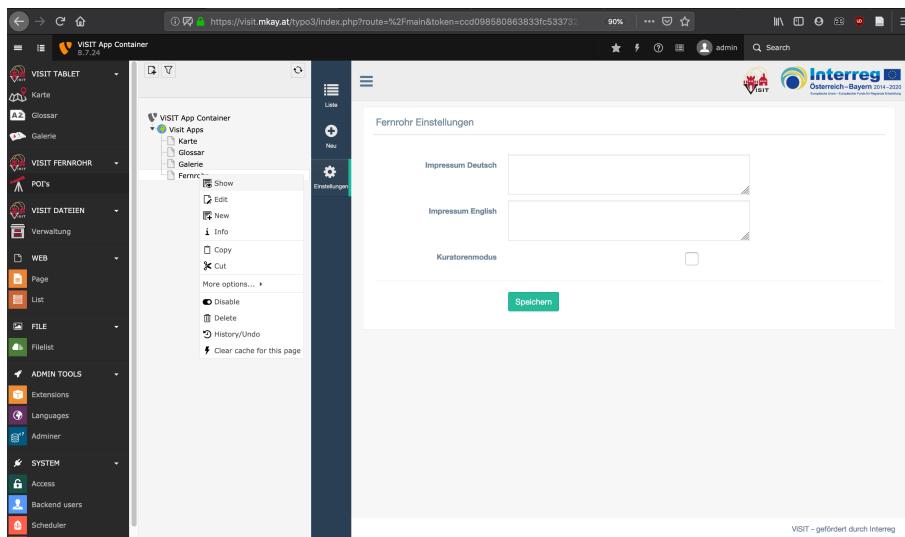


Abbildung 49: Web-Ansicht öffnen

#### 6.1.1 Auslesen der x- und y-Koordinaten

Im Browser öffnet sich nun die Webseite und im oberen rechten Eck ist das sogenannte Kuratorenkästchen eingeblendet (siehe Abbildung 50). In diesem werden die x- und y-Koordinaten der aktuellen Position des Fernrohrs (der Mittelpunkt des Sichtfeldes) und die bereits bestehenden Punkte angezeigt. Der blaue Hintergrund im der Abbildung 50 wird im realen Einsatz die Karte oder Landschaft sein, auf welcher sich die POI befinden. Hat man den Punkt ausgewählt an welchem das neue Bild oder Video angezeigt werden soll, dann müssen die Werte der x- und y-Koordinaten notiert werden.

Des Weiteren sind in der Ansicht auch die Sprachauswahlmöglichkeiten sichtbar. Fährt der Besucher auf das POI mit der Deutschen Flagge, dann wird der Inhalt aller anderen POI's auf Deutsch angezeigt. Fährt der Besucher auf die Britische Flagge, werden die Inhalte aller POI's auf Englisch angezeigt. Daneben, als drittes POI, befindet sich das Impressum, welches in der gewählten Sprache erscheint, wenn der Besucher diesen POI anvisiert.

Sobald eines dieser POI anvisiert wird - dieses sich also im Mittelpunkt des Sichtfensters befindet - wird der Radium des POI's größer und der Text oder das Video (Video wird automatisch abgespielt, der Besucher muss nicht mehr auf Start drücken) werden angezeigt. Will der Besucher das ausgewählte POI wieder verlassen, muss er das Fernrohr bewegen und den Punkt verlassen. So gelangt er wieder zu der Karte oder Landschaft.

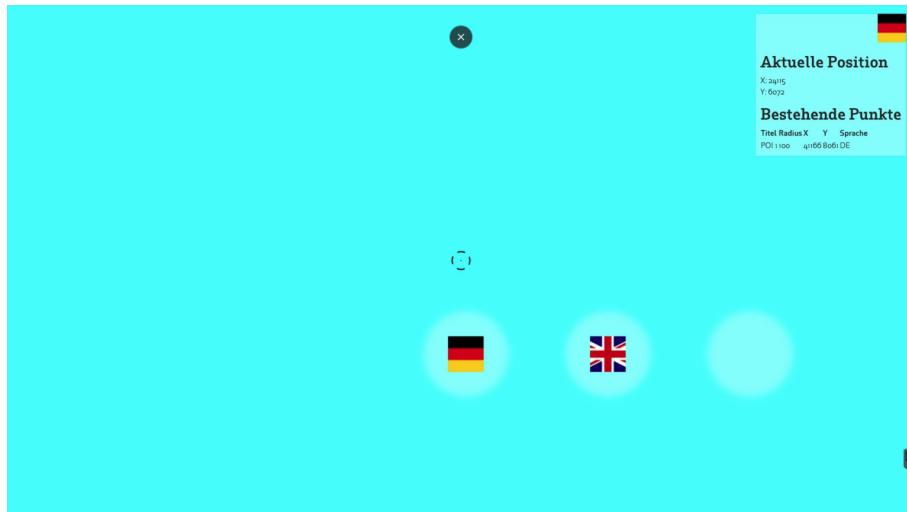


Abbildung 50: Kuratorenkästchen in der oberen rechten Ecke

#### 6.1.2 Anlegen eines neuen Kartenelements

Als nächstes wählt man aus der dunkelblauen Leiste „Neu“ aus. Hier kann ein neues Kartenelement hinzugefügt werden. Als erstes wird die gewünschte Sprache ausgewählt.

Die beiden Überschriften werden nur benötigt, wenn es sich um einen Texttyp (also zum Beispiel ein Bild und dazu ein Text zum Lesen) handelt. Zum Texttyp gab es keine Designvorlage, dies wurde lediglich Vollständigkeit halber implementiert, grundsätzlich ist die Fernrohr-Applikation dafür da, Fullscreen Videos abzuspielen. Sollte ein Texttyp verlangt werden, muss das entsprechende Design implementiert werden.

Bei Videos reicht nur eine Überschrift. Als nächstes muss die Position eingetragen werden. Hier müssen die zuvor notierten x- und y-Koordinaten aus dem Kuratorenkästchen eingetragen werden (siehe Abbildung 51). Handelt es sich um ein Fullscreen Video, dann muss das Häckchen daneben gesetzt werden. Sollte es sich um einen Texttyp handeln, dann können optional noch Medien hinzugefügt werden.

#### 6.1.3 Größe (Radius) der POI's

Die Größe der POI's muss beim Anlegen eines neuen Kartenelements angegeben werden. Hier muss geschaut und ausprobiert werden, welche Größe als passend empfunden wird. Je größer die Zahl, desto größer wird der Punkt auf der Karte angezeigt.

#### 6.1.4 Erstellung des Impressums für die Fernrohr-Applikation

Das Impressum ist in den Einstellungen der Fernrohr-Applikation zu finden. Dazu muss aus der dunkelblauen Leiste auf „Einstellungen“ geklickt werden (siehe Abbildung 52). Hier kann der Text des Impressums sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch eingegeben werden. Nach dem Befüllen müssen die Daten gespeichert werden.

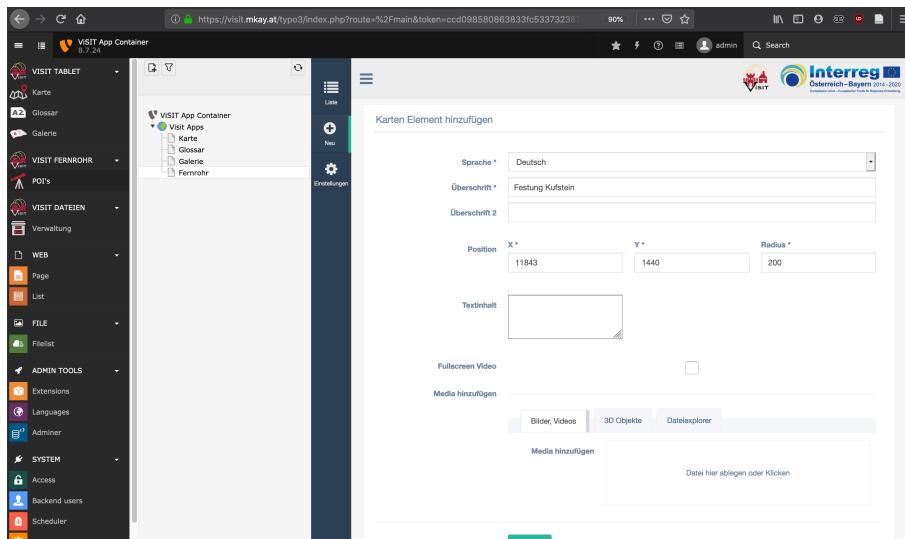


Abbildung 51: Eintragen der x- und y-Koordinaten des neuen POI

### 6.1.5 Ansicht der Benutzer des Fernrohrs ohne des Kuratorenkästchens

Für das Einpflegen der Daten war der Kuratorenmodus in den Fernrohr Einstellungen aktiviert. Ist man mit dem Einpflegen der Daten fertig und möchte die Ansicht haben, die die Benutzer haben werden, dann muss anschließend das Häckchen vom Kuratorenmodus entfernt werden. Dies ist wieder in den Einstellungen des Fernrohrs zu finden. Nach der Entfernung des Häckchens kann die Seite mittels Rechtsklick auf „Fernrohr“ und der Auswahl von „Show“ im Browser angezeigt werden. Jetzt ist das Kuratorenkästchen nicht mehr zu sehen, stattdessen befindet sich die Flagge der ausgewählten Sprache im oberen rechten Eck.

## 6.2 Einrichtung des Fernrohrs durch TYPO3-Administratoren

Die Einrichtung des Fernrohrs kann nur durch den TYPO3-Administrator erfolgen. Dazu als ersten Schritt das Fernrohr im Seitenbaum auswählen und dann in der Modulleiste links unter der Obergruppe WEB „List“ auswählen. Danach im Page Content-Kästchen das Stiftsymbol „Edit record“ auswählen (siehe Abbildung 52 rot eingerahmtes Symbol). Im Arbeitsbereich erscheint „Edit Page Content on page „Fernrohr““, hier im Raster die „Plugins“ auswählen (siehe Abbildung 53 rot eingerahmter Bereich). Jetzt muss noch der Debugmodus aktiviert werden, dazu das Häckchen im entsprechenden Kästchen setzen (siehe Abbildung 53 blau eingerahmt). Im nächsten Schritt muss der aktivierte Debugmodus gespeichert werden. Dies geschieht mit einem Klick auf das Disketten-Symbol im oberen Teil des Arbeitsbereichs (siehe Abbildung 53 grün eingerahmt).

Wenn jetzt die Web-Ansicht über Rechtsklick auf Fernrohr im Seitenbaum und „Show“ auswählen (siehe Abbildung 54 geöffnet wird, dann wird rechts oben ein großes Kästchen mit einigen Daten sichtbar (siehe Abbildung 55 der blaue Hintergrund ist im Produktivbetrieb eine Landkarte oder Landschaft).

Erklärungen zu den einzelnen Werten://

### 6.2.1 Encoder Offset X (RawX) und Encoder Offset Y (RawY)

Die **Raw-Werte** geben die absolute Position des Drehgebers an. Diese Drehgeber sind mechanisch mit dem Fernrohrkopf verbunden und ermitteln die momentane Ausrichtung des Kopfes. Es wird die horizontale Position als Y und die vertikale Position als X erfasst. Die Werte sind abnehmend bei einer Rotation gegen den Uhr-

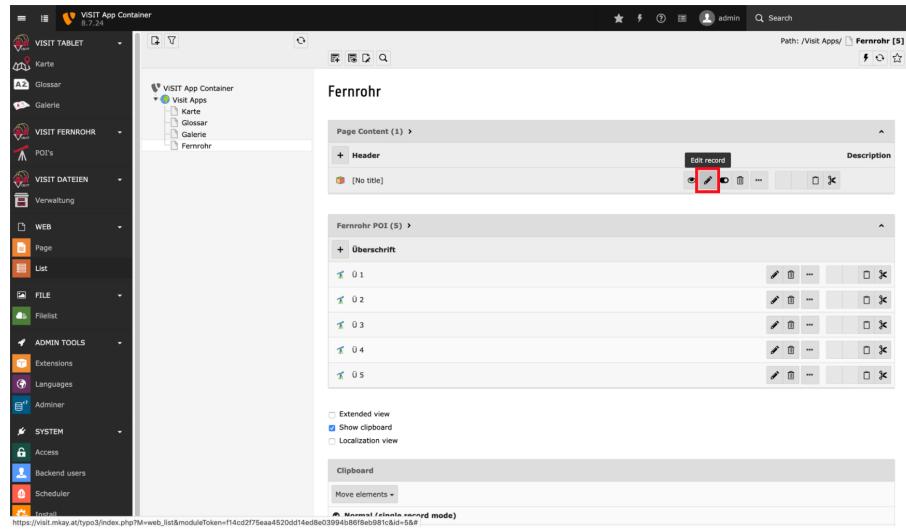


Abbildung 52: Einstellungen des Fernrohrs

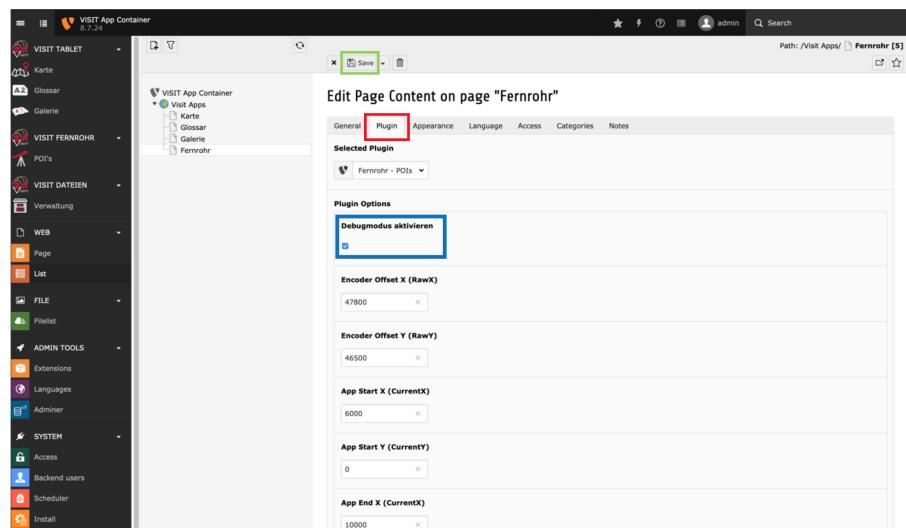


Abbildung 53: Das Plugin des Fernrohrs

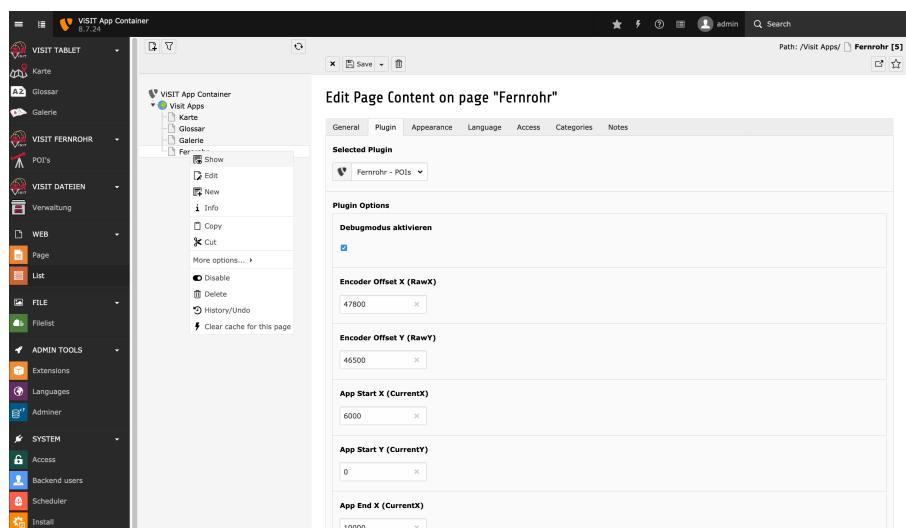


Abbildung 54: Web-Ansicht öffnen

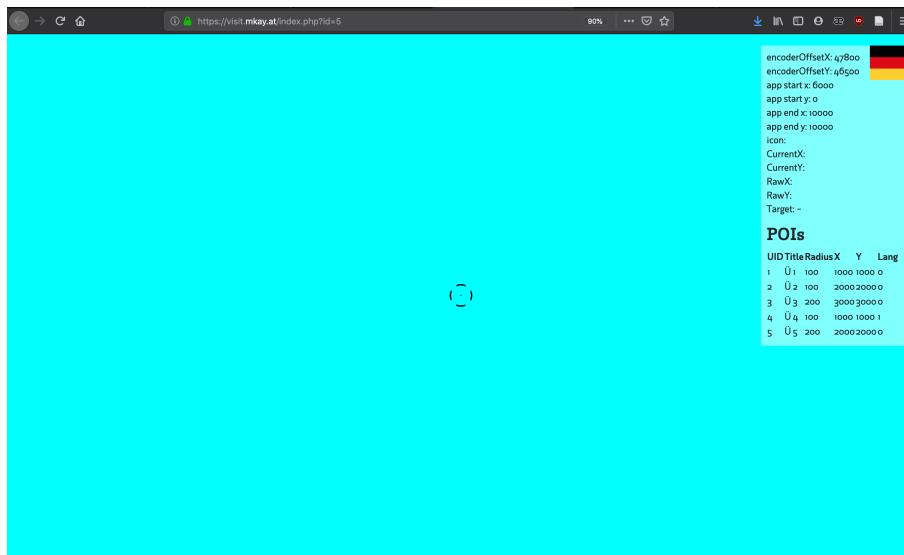


Abbildung 55: Web-Ansicht der Fernrohr-Webseite im aktivierten Debugmodus

zeigersinn und Bewegung nach oben. Da die Verbindung zwischen Drehgeber und Kopf varriieren kann, sind die initialen Werte der Drehgeber nicht aussagekräftig. Um eine einfache Handhabung zu ermöglichen, können diese Werte genutzt werden - links oben sollte sich dann der Nullpunkt befinden. Um diese Raw-Werte zu nullen wird ein Offset angewendet. Dieser Offset wird von den tatsächlichen Drehgeberwerten (Raw) subtrahiert.

Später werden die Werte auf Null gesetzt, damit es einfacher wird, mit den Werten zu arbeiten. Somit sind bei der weiteren Arbeit ganz oben links die Koordinaten 0/0.

#### Zum Eintragen der Werte:

Von dem in dem Kästchen (siehe Abbildung 55) angegebenen **RawX-Wert** muss zirka 1000 abgezogen werden. Dies ist aus dem Grund, dass das Fernrohr noch ein kleines Stück nach oben und links gedrückt werden kann. Sollte der **RawX-Wert** zum Beispiel 42162 sein, dann sollte 41000 in den Plugin-Optionen im Backend eingetragen werden (siehe Abbildung B I L D!!!!).

Das gleiche wird mit dem **Raw-Y** gemacht. Sollte **Raw-Y** zum Beispiel 11623 sein, dann wird 11000 in die Plugin-Optionen eingetragen.

#### 6.2.2 App Start X (CurrentX) und App Start Y (CurrentY)

**App Start X** und **App Start Y** geben den oberen linken Wert an, wo die Applikation anfängt. Das Fernrohr lässt einen Bewegungsradius von 180 Grad zu, für die Applikation werden jedoch nicht die vollen 180 Grad ausgenutzt sondern zum Beispiel 90 Grad. Mit den Werten **App Start X** und **App Start Y** gibt man den Startpunkt der Applikation an. Es sind also die Koordinaten von dem oberen linken Eck, wo die Landkarte oder Landschaft beginnen soll.

#### 6.2.3 App End X (CurrentX) und App End Y (CurrentY)

Wie bei App Start X und Y der Anfang der Applikation angegeben wurde, so muss auch das untere rechte Eck, also das Ende der Applikation angegeben werden. Das Ende der Applikation wird mit den **App End X** und **App End Y** angegeben.

Durch die Angabe der **App Start X und Y-Werte** und der **App End X und Y-Werte** entsteht ein Rechteck zwischen den Koordinaten, in welchem die Landkarte oder Landschaft angezeigt wird.

#### 6.2.4 *Navigation Icons*

Bei den Navigation Icons handelt es sich um die Sprachauswahl (Deutsch oder Englisch) und das Impressum. Sofern keine speziellen Icons verlangt werden, werden für die Sprache (deutsche und die britische Flagge) und das Impressum werden default Icons verwendet. Die Icons können jederzeit in den Fernrohr Plugin Optionen ausgetauscht werden.

Die Lage dieser Navigation Icons wird über die Werte **Nav Icon Pos X (CurrentX)** und **Nav Icon Pos Y (CurrentY)** angegeben. Diese geben den oberen linken Punkt in dem Bereich der Applikation an.

#### 6.2.5 *Encoder-Server URL*

## 7 DATEIVERWALTUNG

### 7.1 Zugangsdaten zum Dateimanagement

Das Dateimanagement ist eine Applikation, mit der die Daten in der ViSIT Medien-Datenbank verwaltet werden können. Die Verwaltung befindet sich im TYPO3 Backend. Dafür müssen zuerst aus der Modulleiste die Extensions ausgewählt werden. In weiterer Folge kann im Hauptfenster die Visit App gefunden werden. Durch einen Klick darauf kommt man zu den Einstellungen (siehe Abbildung 56). Diese Einstellungen sind im ganzen System gleich.

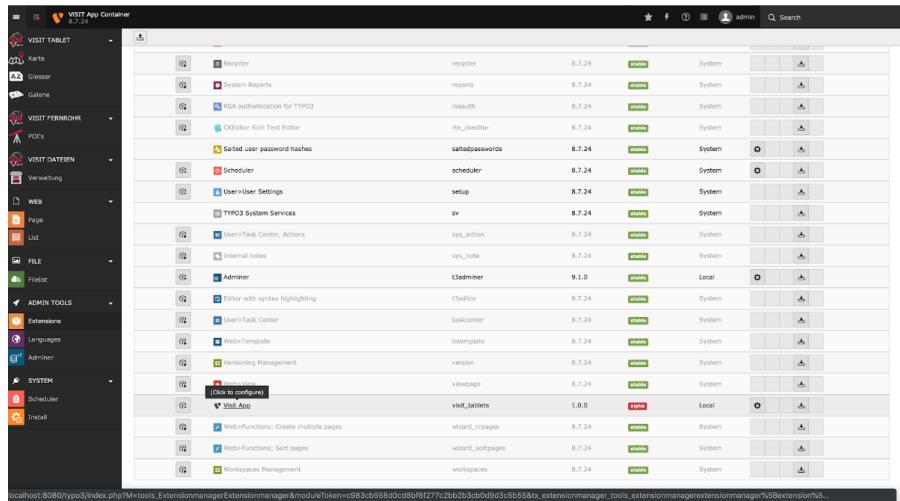


Abbildung 56: Einstellung der ViSIT App Extension

Diese Login Daten sind sensibel, da sie Zugang zum Peer-to-Peer-Netzwerk geben, deshalb sind sie nicht im Docker angeführt. Sie bekommen diese Zugangsdaten (API User, Password for API User sowie die Syncthing Master ID) entweder von der betreuenden Firma oder von einem anderen ViSIT-Partner (siehe Abbildung 57).

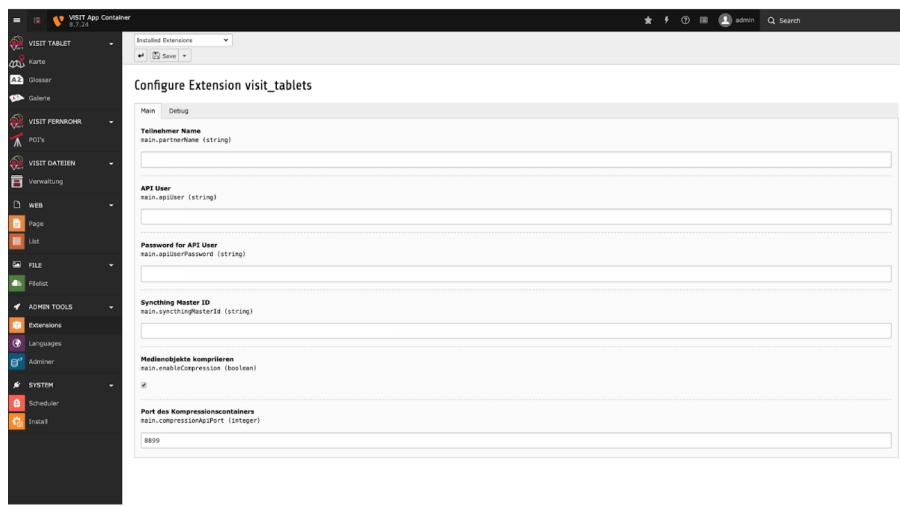


Abbildung 57: ViSIT App Extensions

Ist aber ein ViSIT-Partner nicht am Hochladen von Dateien interessiert, dann werden die Zugangsdaten zum Dateisystem nicht benötigt.

## 7.2 ViSIT-Partner-Liste

Um zu sehen, welche Partner Zugriff zum Peer-to-Peer-Netzwerk haben, muss zuerst aus der Modulleiste unter VISIT DATEIEN die „Verwaltung“ ausgewählt werden. In weiterer Folge aus der dunkelblauen Leiste die „Partner Liste“ auswählen. Hier sind alle ViSIT-Partner, die Zugang zum Dateiverwaltungssystem haben, aufgelistet.

Diese Partner haben Zugriff auf die bereits abgelegten Dateien in der Mediendatenbank im Peer-to-Peer-Netzwerk. Diese Dateien können in weiterer Folge beim Anlegen von Objekten ausgewählt werden. Ist eine benötigte Datei noch nicht vorhanden, so muss sie in die Datenbank eingepflegt werden. Dies geschieht über Verwaltung und dann Datei hochladen.

Abbildung 58: Ansicht der ViSIT-Partner mit Zugang zur Mediendatenbank im Peer-to-Peer-Netzwerk

In der Abbildung 58 ist ersichtlich, dass es drei Benutzer gibt, die Zugriff auf die Mediendatenbank haben (K\*\*\*, M\*\*\* und P\*\*\*), im Feld ID ist ihre ViSIT-Zugangs-ID ebenfalls ersichtlich. Die einzelnen Partner sind im Grunde nur Verzeichnisse mit Namen und der entsprechenden Partner-ID. Der Benutzer Öffentlich ist ein öffentliches Verzeichnis, er besitzt keine ID, er entspricht sozusagen einem virtuellen Benutzer, er ist nur aus organisatorischen Gründen angeführt.

## 7.3 Upload von 3D-Objekten und Bildern, Videos und anderen Dateien

Damit eine Datei in die Datenbank geladen werden kann, muss zuerst in der Modulleiste unter der Obergruppe VISIT DATEIEN die „Verwaltung“ ausgewählt werden. Danach erscheint im Hauptfenster die „Datei Liste“ über alle bereits verfügbaren Dateien (siehe Abbildung 59). Der Zugriffsmodifikator der bereits hochgeladenen Dateien kann entweder *public*, *visit* oder *private* sein.

Zugriff *public* bedeutet, dass jeder diese Datei sehen und verwenden kann. Bei Zugriff *visit* hat jeder ViSIT-Partner Zugang zu der Datei, wohingegen Zugriff *private* nur für die eine Installation zugänglich ist.

Die Dateien mit dem Zugriffsmodifikator *public* und *visit* können mit einem Klick auf das blaue Downloadsymbol in der entsprechenden Zeile heruntergeladen werden.

Abbildung 59: Ansicht der bereits verfügbaren Dateien in der Dateiliste

#### 7.4 Hochladen von Dateien

Für das Hochladen eines Medienobjekts ist das Ausfüllen des Titels, des Urhebers, die ViSIT Partner ID sowie der ViSIT Partner Name zwingend erforderlich. Die „Beschreibung“ sowie „Hochgeladen“ von sind optional.

Im nächsten Schritt muss der Dateipfad für die Datei (entweder 3D Objekt oder Bild, Video und weitere Dateien) angegeben werden.

Als nächstes muss die Datei einem bereits angelegten Objekt (Entität) zugeordnet werden. Dies wird in der rechten Spalte des Hauptfensters gemacht. Hier sieht man die Visit Database, hier muss das entsprechende Objekt ausgewählt werden. Klickt man beispielsweise auf „Place“, dann öffnen sich alle bereits angelegten Orte, aus diesen kann dann ein Ort ausgewählt werden. Wird ein Ort ausgewählt, dann erscheinen die Detailinformationen zu diesem in der gleichen Spalte.

Hat man zufällig ein falsches Objekt ausgewählt, kann mittels Klick entweder auf das Burger-Menü rechts neben Visit Database geklickt werden und dann Navigate ausgewählt werden oder unter Visit Database im Breadcrumb-Menü auf Navigate klicken, dann kommt man ebenfalls zur Übersicht.

Wurde das korrekte Objekt gefunden, dann können die Daten übernommen werden. Dies geschieht mittels Klick auf „Daten übernehmen“ (siehe Abbildung 60). Nach dem Klick wird das Feld oben rechts bei „Gewählte Entität\*“ automatisch ausgefüllt. Danach kann das Objekt zur ViSIT Datenbank hinzugefügt werden. Dies geschieht mittels Klick auf „Medienobjekt zur ViSIT Datenbank hinzufügen“. Danach kommen zwei Meldungen, einerseits eine Meldung, dass die Kompression des Medienobjektes erfolgreich gestartet wurde und dass die Datei erfolgreich hinzugefügt wurde (siehe Abbildung 61).

Nachdem die Datei in der ViSIT Datenbank gespeichert wurde, kann sie in der Dateiliste angesehen werden (siehe Abbildung 62). Der Zugriff auf die hochgeladene Datei ist per default immer *private*. Will man die Datei verwenden, muss sie zuerst heruntergeladen werden. Dies geschieht mit einem Klick auf das blaue Download-Symbol, jetzt ist die Datei lokal gespeichert. Falls ein Partner diese Datei löschen sollte, bleibt die lokale Kopie gespeichert.

#### 7.5 Veröffentlichung einer Datei im ViSIT-Netzwerk

Wenn eine Datei hochgeladen wurde, welche für alle ViSIT-Partner zur Verfügung stehen soll, dann muss diese Datei explizit freigegeben beziehungsweise veröffentlicht werden.

Dateien Hinzufügen  
Sie können hier Medien in die VISIT Datenbank einfügen

Daten zum Medienobjekt angeben

Titel \* Hogwarts  
Beschreibung Hogwarts in den Universal Studios  
Urheber \* Paula  
Hochgeladen von Paula  
VISIT Partner ID \*  
VISIT Partner Name \*

3D Objekte Bilder, Videos und weitere Daten

Betroffene Entität suchen und auswählen  
Geplante Entitäten:  
<http://visit.de/data/Robot/398294>

Visit Database Home Find Navigate Create Log in

Innsbruck

View Triples  
Ortsname Innsbruck Anzahl an assoziierten Multimedialdateien 1

Search

Powered by Drupal Contact

Medien Objekt zur VISIT Datenbank hinzufügen

Abbildung 60: Ansicht des ausgefüllten Formulars für den Datei-Upload

Die Komprimierung des Medien Objektes wurde erfolgreich gestartet!

Das Objekt/398294/74298ff-8f8c-40ee-8fb8-332846ff1f71 origin.jpg erfolgreich hochgeladen

Dateien Hinzufügen  
Sie können hier Medien in die VISIT Datenbank einfügen

Daten zum Medienobjekt angeben

Titel \* Titel  
Beschreibung  
Urheber \* Name des Rechteinhabers  
Hochgeladen von Mitarbeiter Name  
VISIT Partner ID \*  
VISIT Partner Name \*

3D Objekte Bilder, Videos und weitere Daten

ORU Datei \* Datei auswählen Keine ausgewählt  
MTL Datei \* Datei auswählen Keine ausgewählt  
Textur Datei \* Datei auswählen Keine ausgewählt

Betroffene Entität suchen und auswählen  
Geplante Entitäten:  
<http://visit.de/data/Robot/398294>

Visit Database Home Find Navigate Create Log in

Navigate

Name Activity Architecture GND\_Person Group Institution Object Person Place Reference

Search

Abbildung 61: Bestätigungenachrichten nach einem erfolgreichen Upload

Dateiverwaltung

Zeigt 10 Zellen pro Seite Datensätze durchsuchen:

Titel	Beschreibung	Urheber	Datenbank Objekt	Kompressionen
Hogwarts	Hogwarts in den Universal Studios	Paula		Bez. Zugriff Erstellt Original private 04.06.2019 13:34 
Teller	Hotzeller	FHK	Passauer Stadtbild	Bez. Zugriff Erstellt Original public 09.05.2019 08:50
Teller 123	Beschreibung 123	Kris		Bez. Zugriff Erstellt 5000 visit 22.05.2019 13:46 20000 private 22.05.2019 13:46 500 private 22.05.2019 13:46 Original private 22.05.2019 13:46 1000 public 22.05.2019 13:46
Teller2		FHK	Legende des heiligen Georg	Bez. Zugriff Erstellt Original visit 09.05.2019 11:44 
Title test		FHK	Passauer Stadtbild	

Abbildung 62: Hochgeladene Datei in der Listenübersicht

licht werden. Dies kann in der Dateiverwaltung (Datei Liste) gemacht werden. Für Zugriff *public*, das heißt, dass jeder Zugriff auf die Datei hat, muss bei der entsprechenden Zeile im Tabellenkopf das Feld „Zugriff“ auf „public“ gesetzt werden.

chenden Datei das orange Weltkugel-Symbol angeklickt werden (siehe Abbildung 62 rot eingerahmt). Soll die Datei hingegen nur für die ViSIT-Partner sichtbar sein - Zugriff *visit* - dann muss auf das grüne Symbol geklickt werden (siehe Abbildung 62 blau eingerahmt).

## 8 UPDATE-PROZESS

Ob ein Update verfügbar ist, kann im GitHub-Repository des Projekts unter Commits <https://github.com/VisIT-Dev/appbundle/commits/master> eingesehen werden. Sollte ein Update fällig sein, da ein Commit kürzlich stattfand, dann gibt es zwei Möglichkeiten, dieses durchzuführen.

Vor jedem Update soll immer ein Backup vom kompletten Webspace, dies beinhaltet die Datenbank sowie alle Dateien, gemacht werden.

### 8.1 Update von Programmdateien

Programmdateien können leicht manuell über „Run Task“ im Scheduler des Backend aktualisiert werden. Dazu in der Modulleiste unter SYSTEM den „Scheduler“ auswählen (siehe Abbildung 63). Im Arbeitsbereich sieht man die „Scheduled Tasks“ und in der ersten Zeile befindet sich die App, die upgedated werden kann. Hier werden alle Änderungen vom oben genannten GitHub Repository heruntergeladen. Unter „Last Execution“ (siehe Abbildung 63 blau eingerahmt) wird das Datum des letzten Updates angezeigt. Ist dieses Datum älter als das Datum des letzten Commits, dann kann ein Update vorgenommen werden (siehe Abbildung 64 rot eingerahmtes Datum).

Dazu muss das ganz rechts in der entsprechenden Zeile befindliche Play-Symbol „Run task“ angeklickt werden (siehe Abbildung 63 rot eingerahmt). Danach sollte der Cache der gesamten Webseite (Front- und Backend) gelöscht werden. Dazu das Blitz-Symbol (siehe Abbildung 65 gelb eingerahmt) in der Kopfzeile auswählen und den roten Blitz „Flush all caches“ (siehe Abbildung 65 rot eingerahmt) anklicken.

Jetzt sollte die Applikation wieder auf dem neuesten Stand sein.

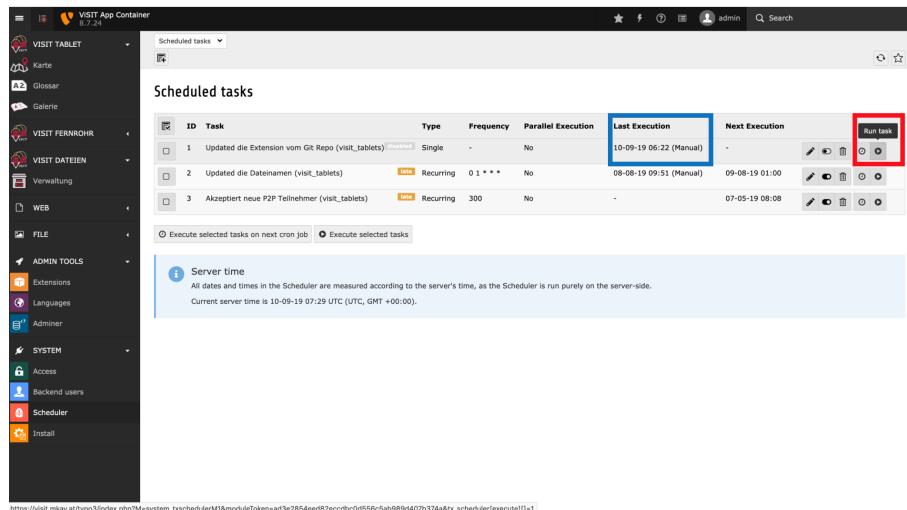


Abbildung 63: Scheduler und geplante Tasks

### 8.2 Datenbank Update

Sollte nach dem oben genannten Update über „Run task“ und Cache leeren die Applikation nicht funktionieren oder es handelte sich bei dem Update um ein Datenbank-Update, dann muss zuerst die Visit App-Extension deaktiviert und wieder aktiviert werden.

Die Extensions befinden sich in der Modulleiste unter ADMIN TOOLS. Danach im Arbeitsbereich hinunter scrollen bis zur Visit App (siehe Abbildung 66 blau eingerahmte Zeile). Im nächsten Schritt muss diese Extension kurz deaktiviert werden, dies passiert mittels Klick auf das Würfelsymbol ganz links in der Zeile (siehe Ab-

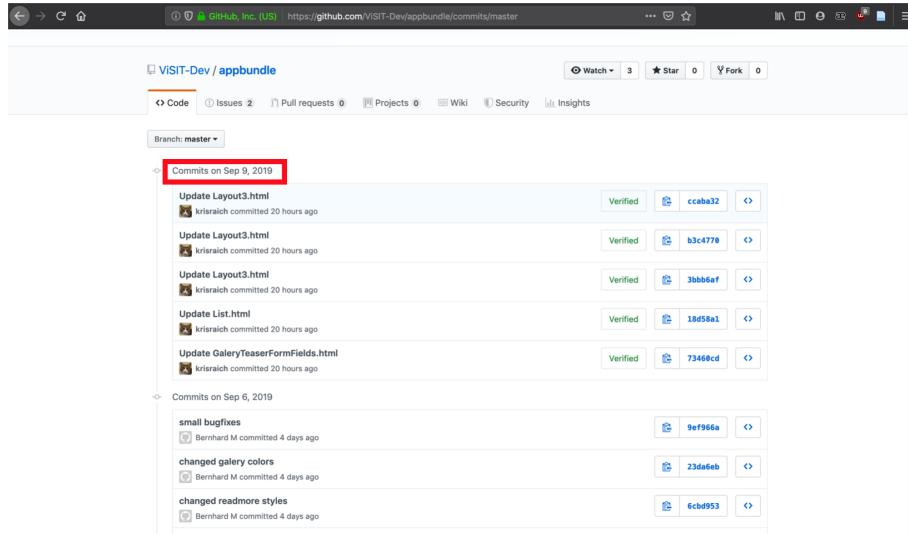


Abbildung 64: Commits im GitHub Repository

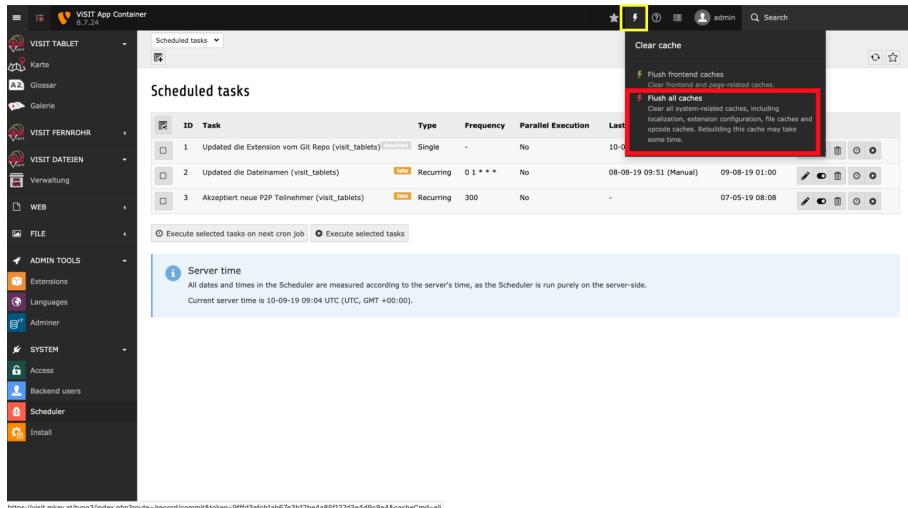


Abbildung 65: Cache leeren

bildung 66 rot eingerahmt). Nach kurzer Zeit kann die Extension auch wieder mit einem Klick auf das Würfelsymbol aktiviert werden.

Danach sollten die Applikationen wieder funktionieren und auf dem neuesten Stand sein.

### 8.3 Backup Plan

Sollten die beiden oben beschriebenen Update-Vorgänge scheitern, dann muss das Backup wiederhergestellt werden damit die Applikationen weiterhin funktionsfähig sind. Danach bitte den Support anrufen und abklären, warum das Update fehlgeschlagen ist.

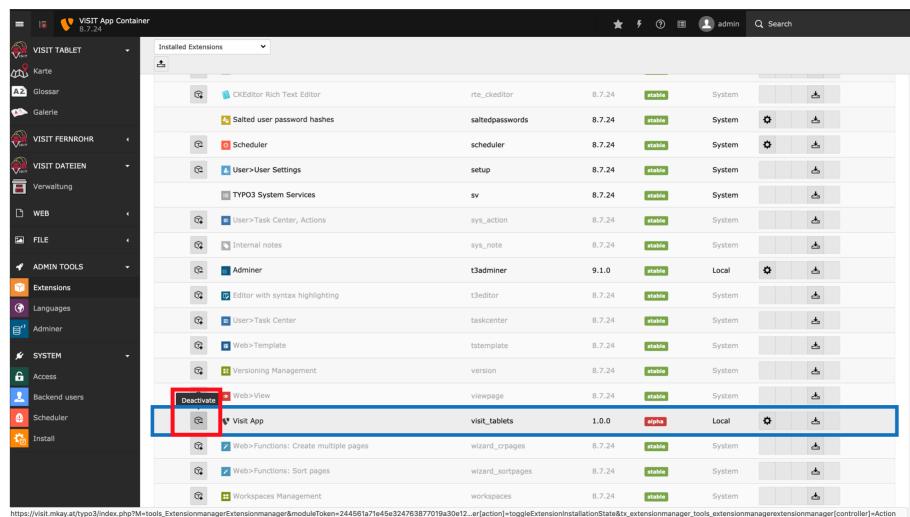


Abbildung 66: Visit App-Extension deaktivieren und wieder aktivieren